

Internationaler Bachelor-Studiengang (Interkulturelle Studien / Intercultural Studies)

MODULHANDBUCH

I. Studium mit der Option eines Doppelabschluss-Studiums mit University of Chester

Die nachfolgenden Modulbeschreibungen (Universität Bayreuth) ergeben sich aus den Modulhandbüchern für die Bachelor-Studiengänge

Anglistik/Amerikanistik
Europäische Geschichte
Geographie
Betriebswirtschaftslehre, Economics
Interkulturelle Germanistik (Kombinationsfach)

Weitere Auskünfte sind den Kurskommentaren des Sprachenzentrums zu entnehmen.

Die Modulbeschreibungen der University of Chester in den beteiligten Fachgebieten sind für immatrikulierte Studierende im Intranet der University of Chester zugänglich. Sie sind auch von der Leitung des Koordinationsausschusses erhältlich. Die allgemeine Veröffentlichung ist nicht vorgesehen.

Die Beschreibungen der Module, die in Abstimmung mit dem Moderator des Studiengangs gemäß den Bestimmungen des Moscow Institute of Linguistics durchgeführt werden, sind von der Leitung des Koordinationsausschusses erhältlich.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Studierende der Universität Bayreuth | 3 |
| Anglistik/Amerikanistik | 3 |
| Modulbereich A | 3 |
| Modulbereich B | 12 |
| Modulbereich C | 14 |
| Wirtschafts- und Sozialgeographie | 15 |
| Module D.1-D.5 | 15-22 |
| Vertiefung Humangeographie | 23 |
| Vertiefung Physische Geographie | 26 |
| Wirtschaftswissenschaften | 30 |
| Europäische Geschichte | 41 |
| <i>Ferner bitte beachten: ERGÄNZUNG 1</i> | |

Teil 1: Studierende der Universität Bayreuth

Anglistik/Amerikanistik

**Modulbereich A.1 Englische/Amerikanische Literatur und Kultur und Englische Sprachwissenschaft
(45-48 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung)**

Modul A.1.1 Grundlagen 1 (8 LP)

| | |
|-----------------------------|---|
| Modulbeauftragter | Moderator BA Anglistik/Amerikanistik |
| Lernziele | <p><u>Literaturwissenschaft/L 1:</u> grundlegende Kenntnisse über literatur- und textwissenschaftliche Analytik, über Beschreibungsmodelle für Textgattungen, über maßgebliche theoretische Ansätze der Literaturwissenschaft und über die Entwicklung der anglophonen Literatur im kulturgeschichtlichen Zusammenhang auf die Analyse literarischer Texte in englischer Sprache anzuwenden und Sachverhalte adäquat darzustellen. Die hier erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sind für alle nachfolgenden Module sowie Prüfungen wichtig.</p> <p><u>Sprachwissenschaft/ S 1:</u> Grundkenntnisse in den Teilgebieten der modernen englischen Sprachwissenschaft (Phonetik und Phonologie, Morphologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik, Sozio- und Varietätenlinguistik) sowie der historischen Entwicklung der englischen Sprache auf die Analyse englischsprachiger Texte anzuwenden; wissenschaftsgeschichtliche Entwicklungslinien der Theorien und Methoden der modernen Linguistik zu erkennen; Sachverhalte adäquat darzustellen. Die hier erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sind für alle nachfolgenden Module sowie Prüfungen wichtig.</p> |
| Lerninhalte | <p><u>L1:</u> Einübung literaturwissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Begriffe und Methoden mit Berücksichtigung kultureller Kontexte anhand ausgewählter Texte und Textgattungen.</p> <p><u>S1:</u> Einführung in sprachwissenschaftliche Analysemethoden.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | <p>Das Modul umfasst im WS die Übungen</p> <p><u>L1:</u> <i>Introduction to English and American Literary Studies</i> (alternativ: <i>Introduction to American Literary and Cultural Studies</i>)</p> <p><u>S1:</u> <i>Introduction to English Linguistics 1</i>.</p> <p>Jeweils 4 LP.</p> |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Modulprüfung | <p><u>L1:</u> Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an der Einführungsübung.</p> <p>Modulprüfung: die analytischen Methodenkenntnisse werden auf die Darstellung literatur- bzw. kulturwissenschaftlicher Sachverhalte mit Bezug auf literarische Texte angewendet, die ihren Ursprung in den britischen Inseln und weiteren anglophonen Regionen der Erde haben (ANG), oder auf Kulturen und Literaturen Nordamerikas (AM) (1 Klausur, Zulassung auf Grund zusätzlicher Studienleistungen, z.B. mit mündlicher Präsentation und 1 Essay im Umfang von ca. 2000 Wörtern oder mit 2 Essays oder mit Übungsaufgaben).</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Klausur: Geeignete Aufgaben werden in begrenzter Zeit bearbeitet (90 Minuten). Bewertung anhand der angemessenen Anwendung analytischer Methoden.</p> <p><u>S1</u>: verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an der Einführungsübung.</p> <p>Modulprüfung: die analytischen Methodenkenntnisse werden auf die Darstellung sprachwissenschaftlicher Sachverhalte angewendet (1 Klausur mit zusätzlichen Studienleistungen, z.B. mit mündlicher Präsentation und 1 Essay im Umfang von ca. 2000 Wörtern oder mit 2 Essays oder mit Übungsaufgaben).</p> <p>Klausur: geeignete Aufgaben werden in begrenzter Zeit bearbeitet (90 Minuten).</p> <p>Bewertung anhand der angemessenen Anwendung analytischer Methoden. Aus dem Durchschnitt der Klausurnoten wird die endnotenrelevante Prüfungsnote ermittelt.</p> |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul A.1.2 Grundlagen 2 (8 LP)

| | |
|-----------------------------|---|
| Modulbeauftragter | Moderator BA Anglistik/Amerikanistik |
| Lernziele | <p><u>Vorlesung <i>Survey of Literature</i></u>: die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu literaturgeschichtlichen Zusammenhängen und ihren kulturhistorischen Kontexten.</p> <p><u>Proseminar</u>: Literaturwissenschaftliche Analysemethoden werden anhand ausgewählter Themen (nach Gattungen, Epochen, Autoren) intensiv eingeübt.</p> <p>Oder: sprachwissenschaftliche Analysemethoden werden anhand ausgewählter Sachverhalte intensiv eingeübt, mit Berücksichtigung maßgeblicher Theorieansätze seit dem 20. Jahrhundert und ausgewählter Forschungsliteratur.</p> <p>Alternativ dazu Übung <i>Introduction to English Linguistics 2</i>: Einführung in maßgebliche Theorieansätze der Sprachwissenschaft seit dem 20. Jahrhundert.</p> |
| Lerninhalte | <p><u>Vorlesung <i>Survey of Literature</i></u>: ein Überblick der oben beschriebenen Zusammenhänge wird mit exemplarischen Schwerpunkten vermittelt, und zwar mit Bezug auf literarische Texte, die ihren Ursprung in den britischen Inseln und weiteren anglophonen Regionen der Erde haben.</p> <p><u>Proseminar</u>: die Themen beziehen sich auf literarische Texte oder sprachwissenschaftliche Phänomene. Auch intermediale Fragestellungen können einbezogen werden.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | <p>Das Modul umfasst die Vorlesung <i>Survey of British Literature</i>, jeweils im Sommersemester angeboten, eine Begleitübung kann zusätzlich angeboten werden.</p> <p>Ferner das wahlpflichtige Proseminar, in jedem Semester angeboten. Jeweils 4 LP. Das Proseminar kann aus dem Gesamtangebot an Proseminaren gewählt werden.</p> |
| Teilnahmevoraussetzungen | Es wird empfohlen, Grundlagen 1 vorher zu absolvieren. |
| Modulprüfung | <u>Vorlesung</u> : die Kenntnisse werden durch Bearbeitung geeigneter Aufgaben nachgewiesen (1 Klausur im Umfang von 90 Minuten mit zusätzlichen Studienleistungen, z.B. mit 1 Essay im Umfang von ca. 2000 Wörtern und |

| | |
|--|---|
| | Aufgaben nach Festlegung durch den Dozenten). Leistungsnachweise in einem anderen Seminar in der Anglistik/Amerikanistik (4 LP): Studienleistungen nach Festlegung durch den Dozenten, z.B. 2 Essays im Umfang von jeweils ca. 2000 Wörtern mit Klausur oder mit mündlicher Projektpräsentation. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul A.1.3 Grundlagen 3 (9 LP)

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Moderator BA Anglistik/Amerikanistik |
| Lernziele | <p>Proseminar 4 LP mit schriftlicher Hausarbeit: literaturwissenschaftlicher Analysemethoden werden anhand ausgewählter Themen (nach Gattungen, Epochen, Autoren) intensiv eingeübt, mit Berücksichtigung literatur- und kulturgeschichtlicher Zusammenhänge und ausgewählter Forschungsliteratur. Die Themen beziehen sich auf literarische Texte mit Ursprung in den britischen Inseln und weiteren anglophonen Regionen der Erde oder auf literarische Texte aus Nordamerika.</p> <p>Oder: sprachwissenschaftliche Analysemethoden werden anhand ausgewählter Sachverhalte intensiv eingeübt, mit Berücksichtigung maßgeblicher Theorieansätze seit dem 20. Jahrhundert und ausgewählter Forschungsliteratur.</p> <p>Die Studierenden wählen aus dem Angebot an Proseminaren eines, das sie als 3.1 einstufen wollen.</p> <p>Weiteres Proseminar (5 LP): literaturwissenschaftliche Analysemethoden werden in erweiterter Form anhand ausgewählter Themen (nach Gattungen, Epochen, Autoren) eingeübt.</p> <p>Oder: sprachwissenschaftliche Analysemethoden werden in erweiterter Form anhand ausgewählter Sachverhalte eingeübt, mit Berücksichtigung maßgeblicher Theorieansätze seit dem 20. Jahrhundert und ausgewählter Forschungsliteratur.</p> |
| Lerninhalte | <p>Die Themen beziehen sich auf literarische Texte oder sprachwissenschaftliche Phänomene. Auch intermediale Fragestellungen können einbezogen werden. Die Themen können nach fachlicher Vertiefung und Beratung mit dem Betreuer auch die Grundlage für eine BA-Arbeit bilden.</p> <p>Weitere Proseminare: Die Themen beziehen sich auf literarische Texte oder sprachwissenschaftliche Phänomene. Auch intermediale Fragestellungen können einbezogen werden.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul beinhaltet Proseminare. Typus mit 4 LP, weiteres Intensiv-Proseminar mit 5 LP. Diese Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Es wird empfohlen, Grundlagen 1 vorher zu absolvieren. |
| Modulprüfung | <p>Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Proseminar, mündliche Präsentation oder schriftlich vorgelegtes Referat bzw. Essay (ca. 2000 Wörter).</p> <p>Modulprüfung: Kenntnisse relevanter Methoden zur weitgehend selbstständigen Analyse literarischer Texte oder sprachlicher Phänomene sowie Kenntnis ausgewählter relevanter Forschungsliteratur werden nachgewiesen; Kenntnisse zu kulturgeschichtlichen Zusammenhängen werden einbezogen. Für eine Hausarbeit wird ein Thema in angemessenem Umfang mit dem Prüfer vereinbart, bei weitgehend selbstständiger Recherche.</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Das Thema wird in der vorgesehenen Frist mit Berücksichtigung der Forschungsliteratur bearbeitet.</p> <p>Bewertung anhand der angemessenen und weitgehend selbstständigen Anwendung analytischer Methoden zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten, des weitgehend eigenständigen und begründeten Urteils, der Schlüssigkeit der Gliederung und des inhaltlichen Aufbaus, und der Qualität der sprachlichen Darstellung.</p> <p>Weitere Proseminare: Studienleistungen nach Festlegung durch den Dozenten. Für das Intensiv-Proseminar mit 5 LP ist eine Zusatzleistung nach Vereinbarung mit dem Dozenten zu erbringen.</p> |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 270 Stunden. Etwa 90 Stunden davon sind für die Hausarbeit anzusetzen, von der verbleibenden Zeit etwa 2/5 Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 3/5 Vor- und Nachbereitung. |

Modul A.1.4 Sprachpraktische Ausbildung 1 (6 LP)

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Abteilungsleitung Englisch Sprachenzentrum |
| Lernziele, -inhalte | Situationsgerechter schriftlicher und mündlicher Ausdruck in der englischen Gegenwartssprache hinsichtlich der Grammatik. Fähigkeit zum Verständnis und Verfassen englischer Texte mit progressiver Komplexität. |
| Form der Wissensvermittlung | 2 Sprachübungen: <i>Grammar, Essay 1</i> . Je 3 LP. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Sehr gute Englischkenntnisse (mindestens 7 Jahre schulischer Englischunterricht); Interesse an der aktiven Verwendung der englischen Sprache. |
| Modulprüfung | Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: regelmäßige Mitarbeit und Teilnahme. Modulprüfung: jeweils eine sprachpraktische Aufgabe wird in begrenzter Zeit (jeweils entsprechend 2 Lehrstunden) bearbeitet, anhand der Inhalte jeder Übung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten. Bewertung anhand der sprachlichen Angemessenheit der Lösung der gestellten Aufgaben. Aus dem Durchschnitt der beiden Klausurnoten wird die Prüfungsnote ermittelt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 180 Stunden, davon 2/5 der Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 2/5 der Stunden Vor- und Nachbereitung, 1/5 der Stunden zusätzliche Studienleistungen (Vorbereitung auf Klausur oder auf analoge sprachpraktische Aufgaben). |

Modul A.1.5 Sprachpraktische Ausbildung 2 (6 LP)

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Abteilungsleitung Englisch Sprachenzentrum |
| Wie A.1.4 jedoch mit folgenden Änderungen: | |
| Lernziele/-inhalte | Situationsgerechter mündlicher Ausdruck in der englischen Gegenwartssprache hinsichtlich Lautbildung und Intonation, Hörverstehen und Debattieren. |
| Form der Wissensvermittlung | 2 Sprachübungen: <i>Pronunciation, Listening and Speaking</i> . Je 3 LP. |
| Modulprüfung | An Stelle einer Klausur können geeignete sprachpraktische Aufgaben ge- |

| | |
|--|---|
| | stellt werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Jeweils 180 Arbeitsstunden, davon in der Regel $\frac{3}{4}$ aktive Mitarbeit in den Sprachkursen und $\frac{1}{4}$ Vor- und Nachbereitung. |

Modul A.1.6 Sprachpraktische Ausbildung 3 (6 LP)

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Abteilungsleitung Englisch Sprachenzentrum |
| Wie A.1.4 jedoch mit folgenden Änderungen: | |
| Lernziele/-inhalte | Vertiefte produktive und rezeptive englische Sprachkompetenz je nach Schwerpunkt des Spezialisierungskurses unter Einbeziehung landeskundlicher Kenntnisse. |
| Form der Wissensvermittlung | 3 Sprachübungen: Spezialisierung Englisch. Je 2LP. Auf Wunsch kann für jeweils 4 LP ein Grundkurs in einer weiteren Fremdsprache angerechnet werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Jeweils 180 Arbeitsstunden, davon in der Regel $\frac{3}{4}$ aktive Mitarbeit in den Sprachkursen und $\frac{1}{4}$ Vor- und Nachbereitung. |

Modul A.1.7 Sprachpraktische Ausbildung 4 (3 LP)

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Abteilungsleitung Englisch Sprachenzentrum |
| Wie A.1.4 jedoch mit folgenden Änderungen: | |
| Lernziele/-inhalte | Die erworbenen sprachlichen Ausdrucksmittel werden auf grundlegende Fähigkeiten zum Gebrauch des Englischen in geschäftlichen Kommunikationssituationen angewendet. Die Fähigkeit zum Verständnis und Verfassen englischer Texte wird mit fortgeschrittener Komplexität erweitert, unter Einbeziehung landeskundlicher Kenntnisse. |
| Form der Wissensvermittlung | Sprachübung: <i>Business Communication</i> . 3 LP. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Jeweils 180 Arbeitsstunden, davon in der Regel $\frac{3}{4}$ aktive Mitarbeit in den Sprachkursen und $\frac{1}{4}$ Vor- und Nachbereitung. |

**Modulbereich A.2 Englische/Amerikanische Literatur und Kultur und Englische Sprachwissenschaft: Vertiefung
(LP entsprechend der Studienoption: gemäß Prüfungsordnung)**

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | <i>Moderator BA Anglistik/Amerikanistik</i> |
| Das Gesamtmodul ermöglicht den Studierenden, | entweder (a) die in den Grundlagen erworbenen literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in exemplarischen Forschungsbereichen anzuwenden; Kenntnisse in maßgeblichen Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft werden auf die Analyse englischsprachiger literarischer Texte und kultureller Zusammenhänge angewendet. Wie in den Grundlagen beziehen sich die Themen auf literarische Texte mit Ursprung in den britischen Inseln und weiteren anglophonen Regionen der Erde oder auf literarische Texte aus Nordamerika. Auch intermediale Fragestellungen können einbezogen werden. Die Studierenden lernen, komplexe Sachverhalte adäquat darzustellen. oder (b) die in den Grundlagen erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen in exemplarischen Forschungsbereichen anzuwenden. Kenntnisse in maßgeblichen Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft werden auf die Analyse englischsprachiger Texte angewendet. Die Studierenden lernen, komplexe Sachverhalte adäquat darzustellen. Die Studierenden können auf dieser Stufe selbstständig (a) oder (b) wählen. Zudem dient das Gesamtmodul der Fähigkeit, ein komplexes Projekt selbstständig zu bearbeiten, allein oder in einer Projektgruppe, mit disziplinärer oder interdisziplinärer Ausrichtung, und die Projektergebnisse adäquat darzustellen. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Vorgesehen ist normalerweise der Abschluss zumindest der Grundlagemodule A.1.1-A.1.3. Einzelne vor dem Abschluss erbrachte Studienleistungen im Modulbereich A.2 können bereits angerechnet werden. |

**Modul A.2.1 Vertiefung 1
(9-10 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung) (bei Transfer Chester 4LP)**

| | |
|-----------------------------|--|
| Lernziel/-inhalt | In den Seminaren werden Probleme der Forschung an ausgewählten Einzelfragen exemplarisch behandelt und es wird das wissenschaftliche Arbeiten vertieft eingeübt. |
| Form der Wissensvermittlung | Proseminar (5 LP) mit mündlicher Prüfung (4 LP). Diese Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten. Die Lehrveranstaltungen des Moduls können aus dem Angebot an Proseminaren gewählt werden. Der Gesamtumfang der LP wird in Kombination mit Wirtschaftswissenschaft durch das unter A.2.2 genannte Kolloquium vervollständigt. |
| Teilnahmevoraussetzung | Zu (a) Literaturwissenschaft: Bereitschaft zu intensiver und extensive Lektüre; ausgeprägtes Interesse an der theoretisch fundierten Analyse literarischer Werke und interkultureller Prozesse; Bereitschaft zur Bearbeitung literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen. Zu (b) Sprachwissenschaft: Ausgeprägtes Interesse an der Reflexion über sprachliche Strukturen und Phänomene; Bereitschaft zur Bearbeitung sprachwissenschaftlicher Frage- |

| | |
|--|--|
| | stellungen auf der Basis eigener Recherchen. |
| Modulprüfung | Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar. Kenntnisse relevanter Methoden zur selbstständigen und theoretisch fundierten Analyse literarischer Texte oder sprachlicher Phänomene unter Einbeziehung erweiterter Kenntnisse aus den absolvierten Lehrveranstaltungen sowie Kenntnis relevanter Forschungsliteratur sind nachzuweisen. Vom Dozenten zu bestimmende individuelle Leistungen sind zu erbringen (z.B. Essay oder mündliche Projektpräsentation). Modulprüfung: Mündliche Prüfung mit 30 Minuten Dauer. Siehe hierzu Prüfungsordnung § 17. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | 270 Arbeitsstunden, davon 120 Stunden aktive Teilnahme, 60 Stunden Vorbereitung der mündlichen Prüfung, darüber hinaus 2/5 der Stunden Vor- und Nachbereitung und 3/5 der Stunden Anfertigung der geforderten Studienleistungen. Bei 10 LP: 30 Arbeitsstunden zusätzliche Nachbereitung Intensivseminar. Transferstudium: 120 Arbeitsstunden. |

Modul A.2.2 Vertiefung 2

**(10-16 LP, in einer Kombination 6 LP: je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung)
(bei Transfer Chester 4-5 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung)**

| | |
|-----------------------------|---|
| Lernziel/-inhalt | In dem Hauptseminar und im Wahlpflichtseminar werden Probleme der Forschung an ausgewählten Einzelfragen exemplarisch behandelt und es wird das wissenschaftliche Arbeiten vertieft eingeübt. |
| Form der Wissensvermittlung | Hauptseminar mit schriftlicher Hausarbeit (6 LP), Wahlpflichtveranstaltung (4 LP, nicht bei Transfer). In der Kombination mit Europäischer Geschichte wird das Wahlpflichtseminar ersetzt durch zwei Seminare mit je 5 LP; in der Kombination mit Geographie wird statt des Hauptseminars ein Proseminar mit 5 LP angeboten. Die Studierenden wählen dafür aus den angebotenen Seminaren diejenigen aus, in denen sie nach Vereinbarung mit dem Dozenten eine zusätzliche Leistung erbringen. Einmal jährlich wird ein Kolloquium (1 LP) für die Fachkombination mit Wirtschaftswissenschaft angeboten; ansonsten werden diese Lehrveranstaltungen in jedem Semester angeboten. Zu dem genannten Kolloquium (Fachkombination mit Wirtschaftswissenschaft): (a) regelmäßige Wahrnehmung einer fachlich beratenden Sitzung mit dem Moderator während eines Semesters (b) Vorlage eines Essay, ca. 500 Wörter, zum Thema "In welcher Weise ist die Fachkombination Anglistik/Amerikanistik mit Wirtschaftswissenschaft relevant für entsprechende Berufstätigkeit?" |
| Teilnahmevoraussetzung | Zu (a) Literaturwissenschaft: Bereitschaft zu intensiver und extensiver Lektüre; ausgeprägtes Interesse an der theoretisch fundierten Analyse literarischer Werke und interkultureller Prozesse; Bereitschaft zur Bearbeitung literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen. Zu (b) Sprachwissenschaft: Ausgeprägtes Interesse an der Reflexion über sprachliche Strukturen und Phänomene; Bereitschaft zur Bearbeitung sprachwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen. |
| Modulprüfung | Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar. |

| | |
|--|---|
| | <p>Kenntnisse relevanter Methoden zur selbstständigen und theoretisch fundierten Analyse literarischer Texte oder sprachlicher Phänomene unter Einbeziehung erweiterter Kenntnisse aus den absolvierten Lehrveranstaltungen sowie Kenntnis relevanter Forschungsliteratur sind nachzuweisen. Vom Dozenten zu bestimmende individuelle Leistungen (z.B. Essay oder mündliche Projektpräsentation) sind zu erbringen. Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit. Siehe hierzu Prüfungsordnung § 18.</p> <p>Für eine Hausarbeit wird ein Thema in angemessenem Umfang mit dem Prüfer vereinbart, bei weitgehend selbstständiger Recherche. Das Thema wird in der vorgesehenen Frist mit Berücksichtigung der Forschungsliteratur bearbeitet.</p> <p>Bewertung anhand der angemessenen und selbstständigen Anwendung analytischer Methoden zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten, des eigenständigen und begründeten Urteils, der Schlüssigkeit der Gliederung und des inhaltlichen Aufbaus, und der Qualität der sprachlichen Darstellung.</p> |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | <p>300 (in der Kombination mit Europäischer Geschichte 480) Arbeitsstunden, davon 120 (bzw. 180) Stunden aktive Teilnahme, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Vorbereitung der Hausarbeit. Darüber hinaus 2/5 der Stunden Vor- und Nachbereitung und 3/5 der Stunden Anfertigung der geforderten Studienleistungen (z.B. Essays). Transferstudium 120-150 Arbeitsstunden.</p> |

**Modul A.2.3 Vertiefung 3
(4 LP) (bei Transfer Chester 10 LP)**

| | |
|-----------------------------|--|
| Lernziel/-inhalt | <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung eines komplexen wissenschaftsbezogenen Projekts, allein oder in einer Projektgruppe, mit disziplinärer oder interdisziplinärer Ausrichtung, und zur adäquaten Darstellung der Projektergebnisse.</p> <p>Beratung durch einen Lehrenden oder durch zwei Lehrende unterschiedlicher Fachrichtungen zur Wahl eines wissenschaftlichen Projektthemas und geeigneter Bearbeitungsmethoden sowie theoretischer Fundierung auf der Basis des bisher erworbenen Wissens. Ein Thema wird zur selbstständigen Bearbeitung in Einzel- oder Gruppenbetreuung vereinbart. Mit dem oder den Lehrenden wird das zu bearbeitende Projekt, die Analysemethoden, der Umfang entsprechend den Leistungspunkten, die Art der Betreuung und der Zeitpunkt der Fertigstellung schriftlich vereinbart. Die Projektbetreuung erfolgt durch Beratung bis zur Einreichung des abgeschlossenen Projekts.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | <p>Projektseminar (4 LP). Wahlpflichtige Veranstaltung mit 4 LP; bei Transferstudium mit Recherchen im Ausland 5 LP. Angebot in jedem Semester. (Transferstudium mit Geographie: Im Vorgriff auf Anpassung der Prüfungsordnung 0 LP in A.2.3.)</p> |
| Teilnahmevoraussetzung | <p>Zu (a) Literaturwissenschaft: Bereitschaft zu intensiver und extensive Lektüre; ausgeprägtes Interesse an der theoretisch fundierten Analyse literarischer Werke und interkultureller Prozesse; Bereitschaft zur Bearbeitung literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen.</p> <p>Zu (b) Sprachwissenschaft: ausgeprägtes Interesse an der Reflexion über sprachliche Strukturen und Phänomene; Bereitschaft zur Bearbeitung sprachwissenschaftlicher Frage-</p> |

| | |
|--|--|
| | stellungen auf der Basis eigener Recherchen. |
| Modulprüfung | Verpflichtend für die Zulassung zur Modulprüfung: Teilnahme an der Beratung, Bearbeitung des Projekts entsprechend der schriftlichen Vereinbarung. Bewertung anhand der angemessenen und selbstständigen Anwendung analytischer Methoden zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Für jedes Projektseminar 120 bis 150 Stunden, gemäß der Fachkombination, für die Teilnahme an der Beratung und die Erarbeitung des wissenschaftlichen Projekts. |

Modul A.2.4 Vertiefung 4 (5 LP)

| | |
|----------------------------|---|
| Ergänzendes Seminar (5 LP) | siehe nähere Beschreibung zu A.2.1. |
| Leistungsanforderung | Erbringung vom Dozenten zu bestimmender individueller Leistungen (i.d.R. Essay oder Klausur). Wahlpflichtig zu E.6.2. |

Modul A.2.5 Wahlpflicht I (8-12 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung)

| | |
|--|--|
| Lernziel/-inhalt | In einem Wahlpflichtseminar werden Probleme der Forschung an ausgewählten Einzelfragen exemplarisch behandelt. Auch Vorlesungen sind wählbar. |
| Form der Wissensvermittlung | Wahlpflichtige Seminare, als Pro- oder Hauptseminare wählbar, und Vorlesungen entsprechend dem Angebot. Die Studierenden wählen aus den angebotenen Seminaren diejenigen aus, in denen sie nach Vereinbarung mit dem Dozenten die erforderliche Leistung erbringen. Diese Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten. |
| Teilnahmevoraussetzung | Zu (a) Literaturwissenschaft: Bereitschaft zu intensiver und extensiver Lektüre; ausgeprägtes Interesse an der theoretisch fundierten Analyse literarischer Werke und interkultureller Prozesse; Bereitschaft zur Bearbeitung literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen. Zu (b) Sprachwissenschaft: ausgeprägtes Interesse an der Reflexion über sprachliche Strukturen und Phänomene; Bereitschaft zur Bearbeitung sprachwissenschaftlicher Fragestellungen auf der Basis eigener Recherchen. |
| Leistungsanforderung | Verpflichtend: regelmäßige Mitarbeit am Seminar. Individuelle Leistungsformen nach Vereinbarung mit dem Dozenten (z.B. Essay oder Klausur oder mündliche Präsentation). |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | 240 bis 360 Arbeitsstunden, davon für jedes Wahlpflichtseminar 30 Stunden aktive Teilnahme, darüber hinaus 2/5 der Stunden Vor- und Nachbereitung und 3/5 der Stunden Anfertigung der geforderten Studienleistungen (z.B. Essays). |

**Modulbereich B Interkulturalität und Skills
(8-16 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung)**

| | |
|-------------------|--|
| Modulbeauftragter | Moderator Studiengang |
| Lernziele | Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse in Theorie und Praxis der interkulturellen Kommunikation und in systematischen Fremdstellungen ausgewählter Lehr- und Forschungsgegenstände. Sie erwerben zudem die Fähigkeit zur Analyse der Kommunikationsstrategien unterschiedlicher und berufsfeldbezogener Textsorten und zum adressatengerechten Verfassen solcher Texte, adressatengerechtes mündliches Präsentieren von Informationen und Meinungen, überzeugendes freies Sprechen und methodisch begründeten Medieneinsatz. |

**Modul B.1 Interkulturalität / mit Schreiben und Präsentieren (8 LP)
(bei Transfer Chester 3 LP)**

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Moderator Studiengang |
| Lernziele | Die Vorlesung H.1.1 "Grundlagen Interkultureller Germanistik" (ehemals <i>Interkulturelle Kommunikation—interkulturelle Kompetenzen</i>)(im Lehrangebot Interkulturelle Germanistik) soll den Studierenden einen Überblick über aktuelle Fragen der interkulturellen Kommunikation und der Vermittlung interkultureller Kompetenzen in Weiterbildungsveranstaltungen vermitteln; sie führt in zentrale Fragen internationaler interpersonaler Zusammenarbeit (unter Beteiligung von Deutschen) ein und verweist auf mögliche Praxisfelder der Anwendung interkultureller Kompetenzen. Zentraler Inhalt ist die Erarbeitung eines Analyse-Schemas zur Reflexion direkter interkultureller Kommunikationssituationen unter Beteiligung von Deutschsprachigen. In der Übung Schreiben und Präsentieren erwerben die Teilnehmer die Fähigkeit zur Analyse der Kommunikationsstrategien unterschiedlicher und berufsfeldbezogener Textsorten und zum adressatengerechten Verfassen solcher Texte. Im H.1.2 <i>Grundkurs Interkulturelle Germanistik</i> werden ausgehend von wichtigen Fachveröffentlichungen fach- und modulübergreifende Begriffe und Themen erläutert und diskutiert. Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Veröffentlichungsorgane des Faches und ermöglicht erste praktische Erfahrungen mit Methoden interkultureller Germanistik. In der zusätzlichen Übung <i>Schreiben und Präsentieren</i> erweitern die Teilnehmer die oben beschriebene Kompetenz. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung führt zu fremdsprachenphilologischen und xenologischen Fragestellungen hin und bietet deutschen wie ausländischen Studierenden gezielt Anknüpfungspunkte zur Reflexion eigener Fremderfahrung im Kontext sprach- und kulturwissenschaftlicher, germanistischer Fragestellungen. Der <i>Grundkurs</i> führt in den Theorierahmen Interkulturalität ein und gibt einen Überblick über seine interdisziplinär ineinander greifenden Module. Die Übung <i>Schreiben und Präsentieren</i> übt die Fähigkeit zur Analyse der Kommunikationsstrategien unterschiedlicher und berufsfeldbezogener Textsorten und zum adressatengerechten Verfassen solcher Texte ein. |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung "Grundlagen Interkultureller Germanistik" (5 LP), jeweils im Wintersemester. In der Fachkombination mit Wirtschaftswissenschaft <i>Grundkurs Interkulturelle Germanistik</i> als Proseminar (5 LP), jeweils im Wintersemester. Übung <i>Schreiben und Präsentieren</i> (3 LP, in einigen Fachkombination 6 LP), in jedem Semester. Für diese Übung kann ein |

| | |
|--|---|
| | Proseminar in der Anglistik/Amerikanistik gewählt werden, die Form der Studienleistung wird mit dem Lehrenden vereinbart. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit Grundfragen interkultureller Kommunikation und Kooperation und der Reflexion eigener (inter)kultureller Erfahrungen. |
| Modulprüfung | Es findet keine eigene benotete Modulprüfung statt. |
| Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 240-480 Stunden (je nach Fachkombination), davon für jede belegte Lehrveranstaltung 60 Stunden aktive Teilnahme, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung. |

**Modul B.2 Interkulturalität / mit Schreiben und Präsentieren (Ergänzung)
(3-8 LP je nach Fachkombination gemäß Prüfungsordnung) (bei Transfer Chester B.1 3 LP)**

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Moderator Studiengang |
| Lernziele | Grundlegende Kompetenzen in den folgenden Bereichen: Windows-Betriebssysteme; Textverarbeitung: Textgestaltung und Formatierung, wissenschaftliche Textfunktionen; Präsentation: Visualisierung von Text und Zahlen, Gestaltung von Folien und Präsentationsbildschirmen; Datenverwaltung: Anlegen relationaler Datenbanken, Sortieren/Filtern/Verknüpfen von Datensätzen; Erstellen von Hypertextsystemen: HTML-Funktionen, Einsatz im Internet, Interaktive Informationssysteme. |
| Zulassungsvoraussetzungen | Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an der Übung, Anwendung der erworbenen EDV-Kenntnisse auf die schriftliche Lösung vorgegebener Aufgaben in begrenzter Zeit |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 180 Stunden, davon 90 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 90 Stunden zusätzliche Studienleistung. |

Modulbereich C Praktikum/Auslandsstudium

Modul C.1 Berufspraktikum (10 LP)

| | |
|------------------------------|---|
| Modulbeauftragter | Moderator Studiengang |
| Lernziele, -inhalte | <p>(a) Das Berufspraktikum dient der aktiven Mitarbeit bei den Arbeitsabläufen des beruflichen Lebens in Tätigkeitsfeldern, auf die das Studium vorbereitet, im In- oder Ausland. Erwerb neuer, auf diese Arbeitsabläufe bezogener Kenntnisse, zur Ermöglichung eigenständiger Projektbearbeitung. Oder (zu Anhang 1)</p> <p>(b) Aktive Mitwirkung an einer berufsvorbereitenden, unterrichtlichen oder akademischen Tätigkeit im vorzugsweise anglophonen Ausland. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an einem anglistisch/amerikanistischen Studiengang an einer Hochschule im Ausland, vorzugsweise in einem anglophonen Land, eignet sich zum Nachweis dieser Kompetenz.</p> |
| Zeitlicher Umfang | Mindestdauer 8 Wochen, die in der Regel zusammenhängend sein sollen. Das Praktikum ist in Abschnitte von jeweils mindestens 4 Wochen teilbar. Die beiden Teilpraktika müssen zu einem Gesamtpraktikum gehören, also beim gleichen Praktikumsgeber absolviert werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Zulassungsvoraussetzungen | <p>Die erfolgreiche Tätigkeit wird nachgewiesen durch:</p> <p>(a) unbenotetes Zeugnis des Arbeitgebers und Bericht des Praktikanten im Umfang von 3 Seiten</p> <p>(b) Bescheinigung der ausländischen Hochschule.</p> <p>Werden sowohl 1. als auch 2. nachgewiesen, erfolgt die Modulanrechnung entweder für das Auslandsstudium oder für das Berufspraktikum.</p> <p>Die Anrechnung ausländischer Studienleistungen auf einzelne weitere Module ist nach Prüfung des Einzelfalles zusätzlich möglich, sofern die Nachweise für die fachliche Entsprechung vorliegen.</p> |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Insgesamt/pauschal ca. 300 Arbeitsstunden (10 LP). |

Fachkombination Wirtschafts- und Sozialgeographie / Geography

Modul D.1 Allgemeine Geographie

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Professur Raumbezogene Konfliktforschung |
| Lernziele | Die drei Veranstaltungen geben eine komprimierte Einführung in grundlegende Fragestellungen, Inhalte, Paradigmen, theoretische Ansätze und methodische Zugänge in der Geographie. Die Studierenden werden mit diesen Veranstaltungen in die Lage versetzt, das Fach Geographie als Naturwissenschaft (Untersuchung natürlicher Phänomene wie Oberflächenformen, Böden und Vegetation in ihrem Zusammenhang), als Gesellschaftswissenschaft (Untersuchung gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher Phänomene in ihrem Raumbezug), als empirische Wissenschaft (Geländearbeit, Kartierungen, Befragungen, Beobachtungen) und als theoretische Wissenschaft zu überblicken. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung vermittelt (a) eine fachtheoretische, wissenschaftstheoretische und disziplingeschichtliche Grundlage sowie (b) die wichtigsten Grundbegriffe, Wissensbestände und theoretischen Grundlagen der Geographie. Die Geländeübungen zur Humangeographie und Physischen Geographie sollen anhand eigener Beobachtungen im Gelände dazu beitragen, ausgewählte, in der Vorlesung diskutierte Sachverhalte im Raum zu identifizieren sowie die Beobachtung als Instrument der Heuristik zu vermitteln. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul GEO1 läuft über ein Semester. Es umfasst die Vorlesung und zwei Tage Geländeübungen. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Leistungsnachweis | Die Vorlesung „Einführung in die Geographie“ wird durch eine Klausur (Modulprüfung) abgeschlossen. Zu den eintägigen Geländeübungen sind Ergebnispräsentationen abzugeben. Grundlagen- und Orientierungsprüfung: Das Modul GEO1 muss erstmals im ersten Semester abgelegt werden. Bei Nichtbestehen muss jede Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die aufzuwendende Zeit beträgt 6 Stunden (4 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Nachbereitung) pro Woche sowie insgesamt 50 Stunden Prüfungsvorbereitung. Hinzu kommen 20 Stunden für die Geländeübungen und 20 Stunden für die dazugehörigen Ergebnispräsentationen. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Wintersemester angeboten und muss im 1. Semester absolviert werden. |

Modul D.2.1 Empirische Arbeitsmethoden 1

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Wirtschaftsgeographie |
| Lernziele | Die Vorlesung und Übung „Statistische Methoden“ vermitteln die Grundlagen der deskriptiven Statistik und befähigen die Studierenden, statistische Auswertungen durchzuführen und zu bewerten. |
| Lerninhalte | Folgende Inhalte werden vermittelt: Versuchsplanung, deskriptive Statistik, explorative Datenanalyse, Korrelation, Regression, Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichprobenverfahren, Wahrscheinlichkeitsmodelle. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul läuft über ein Semester. Es umfasst die Vorlesung und begleitende Übung. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Leistungsnachweis | Die beiden Lehrveranstaltungen werden mit einer Klausur abgeschlossen. Darüber hinaus basiert die Studienleistung für die Übung auf der regelmäßigen Bearbeitung von Übungsaufgaben. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt im Semester 4 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 6 Stunden Nachbereitung pro Woche und 30 Stunden Klausurvorbereitung. Insgesamt ergeben sich somit für das Modul 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Wintersemester angeboten. |

Modul D.2.2 Empirische Arbeitsmethoden 2

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Professur Sozialgeographie- und Bevölkerungsgeographie |
| Lernziele | In „Kartographie II“ werden die Grundsätze zum Entwurf und zur Gestaltung thematischer Karten erlernt. Die Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ gibt einen allgemeinen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung. Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden die grundlegenden quantitativen wie qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften und ihre Anwendung zu vermitteln. |
| Lerninhalte | Die Übung „Kartographie II“ behandelt die thematische Kartographie. Es werden die Darstellungsmittel und Gestaltungsgrundsätze von thematischen Karten vorgestellt und an praktischen Aufgaben angewandt. In der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ wird die Problematik der sozialen Wirklichkeit und ihrer Erfassung aus einer methodischen Perspektive beleuchtet. Nach der Darstellung der unterschiedlichen Prinzipien der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden werden zunächst die Vorgehensweise der quantitativen Vorgehensweise von der Hypothesenbildung über die Operationalisierung und Fragebogengestaltung bis zur Ergebnisauswertung vorgestellt. Im Vergleich dazu werden anschließend die wichtigsten Methoden der qualitativen Forschung dargelegt. Neben den unterschiedlichen Arten der Interviewformen werden Verfahren der Interpretation von gewonnenen Informationen besprochen. Die jeweiligen Möglichkeiten und Defizite dieser Ansätze und Instrumente werden anhand von konkreten Studien erläutert. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Die Übung „Kartographie II“ wird jeweils im Sommersemester, die Vorlesung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“ wird jeweils im Wintersemester angeboten. |

| | |
|--|---|
| Teilnahmevoraussetzung | Keine |
| Leistungsnachweis | In der Übung „Kartographie II“ müssen 3 bis 4 Hausaufgaben bearbeitet werden. Die Studienleistungen sind zum Erhalt der Leistungspunkte erforderlich. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für die Übung und die Vorlesung), 60 Stunden individuelle Vor- und Nachbereitung und 60 Stunden zur Anfertigung der Hausaufgaben und zur Prüfungsvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Winter- bzw. Sommersemester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Keine |

Modul D.3.1 Humangeographie 1

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Professur Sozialgeographie- und Bevölkerungsgeographie |
| Lernziele | Die Studierenden sollen durch die Veranstaltungen des Moduls befähigt werden, Themenfelder der Humangeographie kennenzulernen sowie Grundbegriffe und Theorien der Humangeographie problemadäquat zu verwenden. Sie sollen in der Lage sein, die Methoden der empirischen Sozialforschung auf fachliche Inhalte der Humangeographie zu beziehen, die wesentlichen Fragestellungen der Fachrichtung zu verstehen und diese theoriebezogen zu diskutieren. Im Seminar werden Konzepte und Methoden aufgegriffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele diskutiert. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der Humangeographie, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Das Seminar behandelt und vertieft ausgewählte Teilthemen der Humangeographie. Die Vorlesungen können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie/Entwicklungsforschung gewählt werden. Es werden i.d.R. 5 Teilgebiete der Humangeographie im Jahr angeboten. Die Seminare können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie und Geographische Entwicklungsforschung gewählt werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar zu ausgewählten Teilgebieten der Humangeographie. |
| Teilnahmevoraussetzung | Keine |
| Leistungsnachweis | Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung geprüft. Im Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu leisten. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |

| | |
|--|---|
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jedes Semester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist für die Module Vertiefung Humangeographie empfehlenswert. |

Modul D.3.2 Humangeographie 2

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Wirtschaftsgeographie |
| Lernziele | Das Modul liefert eine grundlegende Einführung in weitere Teilbereiche der Humangeographie. Lernziel ist dabei die sichere Handhabung zentraler Begriffe sowie theoretische und methodischer Ansätze in den gewählten Teilbereichen der Humangeographie. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die jeweiligen Forschungsthemen und deren Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Geographie sowie zu Nachbardisziplinen. Durch Verknüpfung mit aktuellen Entwicklungsprozessen wird ein Anwendungsbezug hergestellt. Im Seminar werden Konzepte und Methoden aufgegriffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele diskutiert. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der Humangeographie, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Das Seminar behandelt und vertieft ausgewählte Teilthemen der Humangeographie. Die Vorlesungen können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie/Entwicklungsforschung gewählt werden. Es werden i.d.R. 5 Teilgebiete der Humangeographie im Jahr angeboten. Die Seminare können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie und Geographische Entwicklungsforschung gewählt werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar zu ausgewählten Teilgebieten der Humangeographie. |
| Teilnahmevoraussetzung | Keine |
| Leistungsnachweis | Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung geprüft. Im Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu leisten. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 |

| | |
|---------------------------------|--|
| | Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jedes Semester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist für die Module Vertiefung Humangeographie empfehlenswert. |

Modul D.3.3 Humangeographie 3

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Kulturgeographie |
| Lernziele | Das Modul liefert eine grundlegende Einführung in weitere Teilbereiche der Humangeographie. Lernziel ist dabei die sichere Handhabung zentraler Begriffe sowie theoretische und methodischer Ansätze in den gewählten Teilbereichen der Humangeographie. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die jeweiligen Forschungsthemen und deren Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Geographie sowie zu Nachbardisziplinen. Durch Verknüpfung mit aktuellen Entwicklungsprozessen wird ein Anwendungsbezug hergestellt. Im Seminar werden Konzepte und Methoden aufgegriffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele diskutiert. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung des Moduls gibt einen Überblick über Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der Humangeographie, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Das Seminar behandelt und vertieft ausgewählte Teilthemen der Humangeographie. Die Vorlesungen können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie/Entwicklungsforschung gewählt werden. Es werden i.d.R. 5 Teilgebiete der Humangeographie im Jahr angeboten. Die Seminare können zu den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadt- und Siedlungsgeographie, Historische und Kulturgeographie, Politische Geographie und Geographische Entwicklungsforschung gewählt werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester und umfasst neben einer zweistündigen Vorlesung ein Seminar zu ausgewählten Teilgebieten der Humangeographie. |
| Teilnahmevoraussetzung | Keine |
| Leistungsnachweis | Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung geprüft. Im Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu leisten. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |

| | |
|---------------------------------|---|
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jedes Semester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist für die Module Vertiefung Humangeographie empfehlenswert. |

Modul D.4.1 Physische Geographie

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Professur Klimatologie |
| Lernziele | Das Modul liefert eine grundlegende Einführung in die Klimatologie als Teilbereich der physischen Geographie. Aufbauend auf klimatologischen Grundkenntnissen sollen die Studierenden ein Verständnis klimatologischer Prozesse und ihrer räumlich Differenzierung entwickeln. Es sollen Grundbegriffe und theoretisch-methodische Konzepte sicher gehandhabt und auf Problemstellungen angewendet werden können. Das Seminar ergänzt die Vorlesung und kann über die Klimatologie hinausgehend räumliche Phänomene und Prozesse im Kontext klimatologischer Aspekte behandeln. Darüber hinaus sollen fachliche und sozial-kommunikative Kompetenzen durch die eigenständige Erarbeitung geographischer Zusammenhänge und deren Präsentation und Diskussion in der Gruppe geübt und ausgebaut werden. |
| Lerninhalte | In einer Vorlesung werden die Grundlagen dieses Teilbereiches der physischen Geographie prozessorientiert vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele erläutert. Das Seminar vertieft und ergänzt einzelne Themenaspekte der Vorlesung oder anderer Teilbereiche der Physischen Geographie (Geomorphologie und Biogeographie). |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul gliedert sich in eine Vorlesung und ein Seminar. Im Seminar werden die einzelnen Themen von den Studierenden sowohl individuell als auch in Gruppen vorbereitet und die zugehörigen Sitzungen gestaltet. Einzelne Aspekte können zudem in Form von Geländebeobachtungen vertieft werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Leistungsnachweis | Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung geprüft. Im Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu leisten. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Sommersemester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist für die Vertiefung Physische Geographie empfehlenswert. |

Modul D.4.2 Physische Geographie

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Professur Geomorphologie |
| Lernziele | Das Modul liefert eine grundlegende Einführung in die Geomorphologie als Teilbereich der physischen Geographie. Die Studierenden sollen zentrale Begriffe sowie theoretische und methodischer Ansätze der physischen Geographie sicher handhaben können. Im Rahmen dieses Moduls sollen Studierende ein prozessorientiertes Grundverständnis über die räumliche Gliederung der Erde und grundlegende Gestaltungsprozesse entwickeln. Darüber hinaus sollen fachliche und sozial-kommunikative Kompetenzen durch die eigenständige Erarbeitung geographischer Zusammenhänge und die darauf aufbauende, didaktisch sinnvolle Wissensvermittlung an Dritte geübt und ausgebaut werden. |
| Lerninhalte | In einer Vorlesung werden die Grundlagen dieses Teilbereiches der physischen Geographie prozessorientiert vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele erläutert. Das Seminar vertieft und ergänzt einzelne Themenaspekte der Vorlesung oder anderer Teilbereiche der Physischen Geographie (Geomorphologie und Biogeographie). |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul gliedert sich in eine Vorlesung und ein Seminar. Im Seminar werden die einzelnen Themen von den Studierenden sowohl individuell als auch in Gruppen vorbereitet und die zugehörigen Sitzungen gestaltet. Einzelne Aspekte können zudem in Form von Geländebeobachtungen vertieft werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Leistungsnachweis | Der Inhalt der Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung geprüft. Im Seminar ist ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema zu leisten. Die genauen Modalitäten der Leistungen im Seminar werden zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen muss die Wiederholungsprüfung innerhalb von 6 Monaten angetreten werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Von den Studierenden müssen 60 Stunden Präsenzzeit (jeweils 30 Stunden für das Seminar und die Vorlesung), 20 Stunden individuelle Vorbereitungszeit für das Seminar, 60 Stunden für das Referat und die Hausarbeit und 40 Stunden für die Klausurvorbereitung aufgewendet werden. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Wintersemester angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist für die Vertiefung Physische Geographie empfehlenswert. |

Modul D.5 Regionale Geographie

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Professur Geographische Entwicklungsforschung |
| Lernziele | <p>Ziel des Moduls ist es, Grundkenntnisse der regionalen Geographie eines Teilraumes (Land, Ländergruppe oder Kontinent) zu vermitteln. Aus dem jeweiligen Lehrangebot können eher physisch-geographisch oder eher humangeographisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen gewählt werden. Die wichtigsten Lernziele sind</p> <p>(a) Kenntnis geologischer und physisch-geographischer Grundlagen und der räumlichen Organisation und Differenzierung humangeographischer Sachverhalte in den jeweils behandelten Gebieten,</p> <p>(b) Einsicht in die wechselseitigen Beziehungen, Abhängigkeiten und Beeinflussungen von Sachverhalten durch räumliche Koinzidenz,</p> <p>(c) Fähigkeit, Raumtypen nachvollziehbar konstruieren und diskursiv in Frage stellen zu können,</p> <p>(d) Einsicht, dass Räume Konstruktionen sind, geopolitisch und/oder marketingbezogen instrumentalisiert werden sowie einem stetigen Wandel unterliegen.</p> <p>Die dazu gehörigen Geländeübungen vermitteln Kenntnisse und Einsichten in die komplexe Organisation von Räumen, insbesondere hinsichtlich aktueller Strukturen und Prozesse durch originäre Begegnung und Expertengespräche.</p> |
| Lerninhalte | Die Lehrveranstaltungen vermitteln Regionalkenntnisse, Trends der Raumentwicklung und ggf. Nutzungs- und Interessenkonflikte um raumbezogene Entscheidungen öffentlicher bzw. privater Akteure. Physisch-geographische Sachverhalte werden insbesondere unter dem Aspekt der Zonengliederung der Erde dargestellt. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul läuft über ein Semester in Form einer Vorlesung und 1- bis 4-tägigen Geländeübungen. Die Lehrveranstaltungen können je nach Angebot gewählt werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Leistungsnachweis | Die zu erbringenden Studienleistungen sind ein Testat am Ende der Vorlesung und Ergebnispräsentationen der einzelnen Tage der Geländeübungen. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für die Veranstaltungen 70 Stunden Präsenzzeit und 140 Stunden Vor- und Nachbereitung, einschließlich Prüfungsvorbereitung und Erstellen der Leistungsnachweise für die Geländeübungen. Insgesamt sind 210 Stunden aufzuwenden. |
| Leistungspunkte | 7 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Keine |

Vertiefung Humangeographie

Modul D.6 Empirische Arbeitsmethoden Humangeographie

| | |
|--|---|
| Modulbeauftragter | Professur Wirtschaftsgeographie |
| Lernziele | <p>In diesem Modul sollen Arbeitsmethoden der Humangeographie behandelt werden.</p> <p>Die Übung zur Qualitativen Sozialforschung gibt einen allgemeinen Überblick über qualitative Methoden der qualitativen Sozialforschung. Ziel dieser Übung ist die Einarbeitung in die grundlegenden qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften und ihre Anwendung sowie die Vorbereitung des begleitenden Geländepraktikums. In der Geländeübung sollen die Kenntnisse der Übung in der praktischen Anwendung geübt werden.</p> <p>Die Übung „Einführung in SPSS“ soll Kenntnisse in Statistik und quantitativer Sozialforschung vertiefen und anhand der praktischen Anwendung des Programmpakets SPSS üben.</p> |
| Lerninhalte | <p>In der Übung wird zur Einführung die Problematik der sozialen Wirklichkeit und ihrer Erfassung aus einer methodischen Perspektive beleuchtet. Nach der Erarbeitung der unterschiedlichen Prinzipien der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden werden die Methoden der qualitativen Forschung vorgestellt. Neben den unterschiedlichen Arten der Interviewformen werden Verfahren der Interpretation von gewonnenen Informationen besprochen. Die jeweiligen Möglichkeiten und Defizite dieser Ansätze und Instrumente werden anhand von konkreten Studien erläutert. Die in der Übung gewonnen Erkenntnisse über die Arbeitsmethoden werden in der Geländeübung in Kleingruppen praktisch umgesetzt, indem Daten erhoben und ausgewertet werden.</p> <p>Die Kenntnisse über die quantitativen Arbeitsmethoden werden in der Übung „Einführung in SPSS“ praktisch umgesetzt, in der mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS Daten ausgewertet werden.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | Die Inhalte werden in zwei Übungen und einer 2-tägigen Geländeübung vermittelt. |
| Teilnahmevoraussetzung | Module D.1, D 2.2, D.3.1, D.4.1. |
| Leistungsnachweis | In der Übung zur Qualitativen Sozialforschung sind praktische Übungsaufgaben zu erbringen, nach der 2-tägigen Geländeübung eine schriftliche Ergebnispräsentation und in der Übung „Einführung in SPSS“ ist eine Klausur vorgesehen. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 80 Stunden Präsenzzeit. Für die Vor- und Nachbereitung, die Prüfungsvorbereitung und die Erstellung der Leistungsnachweise/Übungsaufgaben werden 190 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 270 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 9 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist Voraussetzung für das Module D.7. |

Modul D.7 Spezialthemen der Humangeographie

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Wirtschaftsgeographie |
| Lernziele | In diesem Modul sollen wechselnde, aktuelle Fragen der Humangeographie vertieft behandelt werden. Ziele sind sowohl eine theoriefundierte Vertiefung des Studiums als auch eine Verknüpfung zu praxisbezogenen Problemstellungen. Das Modul bildet eine Grundlage für die Erstellung einer selbständigen wissenschaftlichen Leistung in der Bachelorarbeit. |
| Lerninhalte | In dem Modul werden in einem Studienprojekt in Kleingruppen von maximal 10 Personen aktuelle Themen unter Anleitung eines Dozenten bearbeitet. Eine weitgehend eigenständige Erarbeitung von inhaltlichen Fragestellungen sowie die Planung, Durchführung und Auswertung einer konkreten Fragestellung sind die wichtigsten Bausteine der Wissensvermittlung. Die Ergebnisse sollen abschließend in einer mündlichen Präsentation vorgestellt und in einer schriftlichen Ergebnispräsentation festgehalten werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Die Inhalte werden in einem einsemestrigen Studienprojekt vermittelt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Das Modul D.6 muss absolviert sein. |
| Leistungsnachweis | Die schriftliche Ergebnispräsentation ist der Leistungsnachweis. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Studienprojekt 120 Stunden. Für die Erarbeitung der schriftlichen und mündlichen Ergebnispräsentation werden 60 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Wintersemester angeboten. Es sollte im fünften Fachsemester absolviert werden. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit. |

Modul D.8 Spezialthemen der Humangeographie

| | |
|-------------------|---|
| Modulbeauftragter | Professur Kulturgeographie |
| Lernziele | Ziel des Moduls ist es, den Studierenden vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der angewandten Humangeographie zu vermitteln. Im Rahmen eines thematisch begrenzten Hauptseminars mit dazu gehöriger (Gelände-) Übung werden die fachlichen und methodischen Kenntnisse erweitert und um Erfahrungen zur Projektorganisation ergänzt. Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, spezielle Fragestellungen selbständig zu erarbeiten, eigene empirische Untersuchungen auf Basis bekannter Methoden zu entwerfen, durchzuführen, auszuwerten und entsprechende Problemlösungen zu formulieren. Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen eigene empirische Untersuchungen im Rahmen einer Bachelorarbeit durchzuführen. |
| Lerninhalte | In einem Hauptseminar werden wechselnde, aktuelle Themen der angewandten Humangeographie auf der Basis studentischer Vorträge erarbeitet, dargestellt und kritisch diskutiert. In der Übung wird die Thematik weiter vertieft. Dies kann im Rahmen einer eigenständigen Bearbeitung einer Fallstudie, in Gruppenarbeiten, Planspielen, Literaturkursen, Vorlesungsblocks oder ähnlichem erfolgen. Eigenständiges Arbeiten mit intensiver Betreuung |

| | |
|--|--|
| | der Studierenden stellen die wichtigsten Bausteine der Wissensvermittlung dar. Der Bezug zu praxisbezogenen Problemstellungen wird gegebenenfalls unter Einbeziehung von Experten hergestellt. Dabei können räumliche Entwicklungsprozesse und –strukturen vor Ort analysiert und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den Experten diskutiert werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul findet im 6. Semester statt. Es wird in Form eines Hauptseminars und einer Übung bis spätestens Ende Mai durchgeführt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Das Modul D.7 muss absolviert sein. |
| Leistungsnachweis | Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus einem Referat und einer schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema im Hauptseminar und einer Ergebnispräsentation in der Übung. Die genauen Anforderungen werden vom Dozenten zu Beginn festgelegt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Seminar 30 Stunden Präsenzzeit und 60 Stunden für ein Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit. Die Übung nimmt 30 Stunden Präsenzzeit in Anspruch und weitere 60 Arbeitsstunden zur Vor- und Nachbereitung. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich im Sommersemester angeboten. Es sollte im sechsten Fachsemester absolviert werden. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit. |

Vertiefung Physische Geographie

Modul D.6 Empirische Arbeitsmethoden Physische Geographie

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Klimatologie |
| Lernziele | <p>Inhalt dieses Moduls sind Arbeitsmethoden der Physischen Geographie, die für die Vertiefung in der Physischen Geographie und die daran anschließende Bachelorarbeit, aber auch für die Berufspraxis von Relevanz sind. Die Übung „Statistik mit R“ gibt einen Einblick in die Open-Source-Software R und ermöglicht es den Studierenden damit statistische Auswertungen eigenständig durchzuführen. In der Übung „Feld- und Labormethoden der physischen Geographie“ werden weiter führende Methoden im Gelände und/oder im Labor vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständig Untersuchungskonzepte zu entwickeln und diese durchzuführen.</p> <p>Darüber hinaus wird eine Übung nach Wahl (z.B. Statistische Methoden II, Luftbilddauswertung/Fernerkundung, Datenerhebung und Auswertung für Fortgeschrittene, Methoden der geowissenschaftlichen Zeitbestimmung, Einführung in SPSS, Statistische Auswertung geowissenschaftlicher Daten) entsprechend der Schwerpunktsetzung besucht.</p> |
| Lerninhalte | <p>In der Übung „Statistik mit R“ wird den Studierenden die Vielfalt der Open-Source-Software R vorgestellt. Sie sollen in die Lage versetzt werden, für eine Fragestellung deskriptive und explorative statistische Verfahren anzuwenden und in der Software schon bestehende Programmcodes an die eigenen Daten anzupassen. Daneben werden Fragen die Datenqualität wiederholt. Die Feld- und Labormethoden geben einen Einblick in ausgewählte Methoden der Physischen Geographie. Die Geländemethoden können geomorphologisch, bodenkundlich, klimaökologisch oder interdisziplinär sein. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden die Geländearbeiten eigenständig zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Die bodenkundlich-geomorphologischen Methoden geben einen Einblick in ausgewählte Labormethoden. Dabei sollen die Verfahren von der Probenahme, Aufbereitung und Analyse weitgehend eigenständig absolviert werden.</p> <p>In der Übung nach Wahl erschließen sich die Lerninhalte weitgehend aus dem Titel der Lehrveranstaltungen. Das Angebot an Veranstaltungen kann jährlich wechseln, wobei kein Anspruch auf ein regelmäßiges Angebot einzelner Veranstaltungen besteht. Weitere zweckdienliche Veranstaltungen können nach Entscheidung des Prüfungsausschusses in die Liste der wählbaren Veranstaltungen aufgenommen werden.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | Die Inhalte werden in drei Übungen vermittelt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Module D.1, D 2.2, D.3.1, D.4.1. |
| Leistungsnachweis | In der Übung zur Statistik mit R sind praktische Übungsaufgaben zu leisten, in der Übung Feld- und Labormethoden der physischen Geographie eine schriftliche Ergebnispräsentation, in der Übung nach Wahl ist der Leistungsnachweis entsprechend dem Charakter der Veranstaltung, i.d.R. sind Übungsaufgaben zu erledigen, die von Dozenten zu Beginn der Veranstaltung festgesetzt werden. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 90 Stunden Präsenzzeit. Für die Vor- und Nachbereitung, die Prüfungsvorbereitung und die Erstellung der Leistungsnachweise/Übungsaufgaben werden 180 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 270 Arbeitsstunden. |

| | |
|---------------------------------|---|
| Leistungspunkte | 9 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich angeboten. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul ist Voraussetzung für die Module D.8. |

Modul D.7 Spezialthemen der Physischen Geographie

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Klimatologie |
| Lernziele | In diesem Modul sollen wechselnde Fragen der Physischen Geographie vertieft behandelt werden. Ziele sind sowohl eine theoriefundierte Vertiefung des Studiums als auch eine Verknüpfung zu praxisbezogenen Problemstellungen. Das Modul bildet eine Grundlage für die Erstellung einer selbständigen wissenschaftlichen Leistung in der Bachelorarbeit. |
| Lerninhalte | In dem Modul werden in einem Studienprojekt in Kleingruppen von maximal 10 Personen aktuelle Themen unter Anleitung eines Dozenten bearbeitet. Eine weitgehend eigenständige Erarbeitung von inhaltlichen Fragestellungen sowie die Planung, Durchführung und Auswertung einer konkreten Fragestellung sind die wichtigsten Bausteine der Wissensvermittlung. Die Ergebnisse sollen abschließend in einer mündlichen Präsentation vorgestellt und in einer schriftlichen Ergebnispräsentation festgehalten werden. |
| Form der Wissensvermittlung | Die Inhalte werden in einem einsemestrigen Studienprojekt vermittelt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Das Modul D.6 muss absolviert sein. |
| Leistungsnachweis | Die schriftliche Ergebnispräsentation ist der Leistungsnachweis. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Studienprojekt 120 Stunden. Für die Erarbeitung der schriftlichen und mündlichen Ergebnispräsentation werden 60 Arbeitsstunden benötigt. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich angeboten. Es sollte im vierten Fachsemester absolviert werden. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit. |

Modul D.8 Spezialthemen der Physischen Geographie

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Professur Klimatologie/Geomorphologie |
| Lernziele | Dieses Modul dient der vertieften Beschäftigung mit aktuellen Fragen und Methoden der Klimageographie oder der Geomorphologie, wobei auch über den engeren Bereich der Fachgebiete hinaus Themen angeboten werden können. Im Rahmen dieses Moduls sollen Studierende vertieftes Wissen im gewählten Bereich erwerben. Darüber hinaus sollen fachliche und sozial-kommunikative Kompetenzen im Sinne der eigenständigen Erarbeitung, Bewertung und didaktisch sinnvollen Aufbereitung von geographischen Themenstellungen intensiv geschult und ausgebaut werden. |
| Lerninhalte | Die beiden Lehrveranstaltungen konkretisieren Themen im gewählten Bereich. Jüngere und aktuelle Forschungen werden in einem Hauptseminar zugänglich gemacht, indem die Studierenden zu einer Fragestellung den aktuellen Forschungsstand und kontroverse Ansichten in der Literatur erarbeiten und referieren. Die Übung führt in Gelände- und Labormethoden ein, die zur Lösung derartiger Fragestellungen beitragen können, bzw. vertieft und ergänzt die Inhalte des Seminars mit eigenständigem Erarbeiten von Inhalten. |
| Form der Wissensvermittlung | Das Modul gliedert sich in ein Hauptseminar und eine Übung. Im Hauptseminar sollen einzelne Themenaspekte von den Studierenden sowohl individuell als auch in Gruppen vorbereitet und die einzelnen Seminarsitzungen gestaltet werden. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Das Modul D.7 muss absolviert sein. |
| Leistungsnachweis | Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus einem Referat und einer schriftliche Hausarbeit zu dem gewählten Thema im Hauptseminar und einer Ergebnispräsentation in der Übung. Die genauen Anforderungen werden vom Dozenten zu Beginn festgelegt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Seminar 30 Stunden Präsenzzeit und 60 Stunden für ein Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit. Die Übung nimmt 30 Stunden Präsenzzeit in Anspruch und weitere 60 Arbeitsstunden zur Vor- und Nachbereitung. Insgesamt ergeben sich 180 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 6 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird jährlich angeboten und kann im fünften oder sechsten Fachsemester absolviert werden. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul dient auch als Vorbereitung zur Erstellung der Bachelorarbeit. |

Modul G Bachelor-Arbeit

| | |
|---|---|
| Lernziele | Die Bachelorarbeit hat das Ziel, das erworbene Fachwissen zur Bearbeitung einer ersten wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden. Dabei soll je nach gewählter Vertiefungsrichtung ein Thema aus der Humangeographie oder aus der Physischen Geographie zielgerichtet vertieft werden. Schwergewicht ist die Präsentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit von in der Regel 50 Seiten, die hinsichtlich Gliederungen, Literaturrecherche, Dokumentationen und ggf. diversen Anlagen voll einer wissenschaftlichen Arbeit genügt. |
| Lerninhalte | Die Lerninhalte sind stark abhängig von der Wahl des Themas aus dem jeweiligen Vertiefungsbereich. Die Bachelorarbeit hat auch das Ziel, die schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse beherrschen zu lernen. |
| Form der Wissensvermittlung | Eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter fachgerechter wissenschaftlicher Betreuung. |
| Teilnahmevoraussetzung | Module D.1-D.9. |
| Leistungsnachweis | Der/die Student/in muss eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für die 9-wöchige Bearbeitung beträgt 360 Arbeitsstunden. |
| Leistungspunkte | 12 |
| Angebotshäufigkeit | Das Modul wird in der Regel während des 6. Semesters abgelegt. |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Voraussetzung sind die Module D.1-D.8. Es ist der unmittelbare Abschluss des Bachelorstudiums. |

Modul E.1 Propädeutika (8 LP)

Buchführung und Abschluss (mit Übung)

| | |
|---|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL II |
| Lernziele | Gegenstand der Veranstaltung ist die Vermittlung der Grundlagen der Buchführung zur finanziellen Abbildung von Wirtschaftsabläufen in Unternehmen. Mit der Vermittlung des Grundaufbaus des Rechnungswesens und der Darstellung des Zusammenhangs von Erfolgs- und Bestandskonten sollen die Grundlagen für die technische Erstellung und das inhaltliche Verständnis des Jahresabschlusses gelegt werden. Die Unterweisung in der kompletten Durchführung der Buchhaltung von den Eröffnungsbuchungen über eine Vielzahl verschiedener Geschäftsvorfälle bis zum Abschluss der Rechnungsperiode mit der Ermittlung des Jahresüberschusses rundet die Veranstaltung ab. |
| Lerninhalte | Grundlagen der Buchführung a) System und Technik der doppelten Buchführung b) buchtechnische Behandlung wichtiger laufender Geschäftsvorfälle c) Jahresabschluss in der Buchführung d) rechtsformspezifische Gewinn- und Verlustverteilung |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine formalen Voraussetzungen, mathematische Grundkenntnisse |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur als Teilprüfung |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 90 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

Kostenrechnung (mit Übung)

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL II |
| Lernziele | Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Grundkenntnisse der Kostenrechnung als Teilbereich des internen Rechnungswesens des Unternehmens zu vermitteln. Durch die Veranstaltung soll der Student in die Lage versetzt werden, die sich mit dem Aufbau und der Durchführung einer Kostenrechnung ergebenden Probleme zu erkennen und zu beurteilen sowie die Kostenrechnung als Informations- und Kontrollinstrument nutzen zu können. Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die verschiedenen Systeme der Kostenrechnung von der Vollkostenrechnung auf Istkostenbasis bis zur Grenzplankostenrechnung mit den zugehörigen Möglichkeiten zur Abweichungsanalyse. Diese Kenntnisse werden dabei insbesondere in Hinblick auf betriebliche Entscheidungsprobleme vermittelt. |
| Lerninhalte | a) Grundlagen der Kostenrechnung b) Aufbauelemente der Kostenrechnung c) Systeme der Vollkostenrechnung d) Systeme der Teilkostenrechnung e) Gestaltungsprinzipien und neuere Entwicklungen in der Kostenrechnung |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |

| | |
|---|---|
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine formalen Voraussetzungen; Besuch der Veranstaltung „Buchführung und Abschluss“ |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur als Teilprüfung. Aus der Durchschnittsnote der Teilprüfungen wird die Modulnote ermittelt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 90 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.2.1

Grundlagen Betriebswirtschaftslehre Einführung in die Allgemeine BWL (5 LP)

| | |
|---|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL II |
| Lernziele | a) Überblick über die Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und deren Zusammenhang b) Heranführung an selbständiges Arbeiten und Fallstudienbearbeitung |
| Lerninhalte | Die Veranstaltung „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Lecture Course“ soll auf Basis von Fallstudien und durch ein von Tutoren gelenktes selbständiges Erarbeiten von Textquellen einen Überblick über die Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und deren Zusammenhang geben. Neben den betriebswirtschaftlichen Funktionen stehen insbesondere konstitutive Entscheidungen im Mittelpunkt. Die Studenten sollen nach einer Einführungsphase in Tutorien Fallstudien lösen und in Kleingruppen unter Moderation eines Tutors besprechen. Der Veranstaltung liegt ein auf die Lernziele und Lerninhalte abgestimmtes Lehrbuch zugrunde. |
| Form der Wissensvermittlung | Einführungsvorlesung und Tutorium |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine formalen Voraussetzungen |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 80 Stunden Vor- und Nachbereitung und Vertiefung durch die Übung, 40 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.2.2 Grundlagen Betriebswirtschaftslehre Marketing (5 LP)

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL III |
| Lernziele | Ziel der Veranstaltung „Marketing“ ist es, den Grundgedanken und die Instrumente einer marktorientierten Unternehmensführung zu vermitteln. |
| Lerninhalte | a) Vermittlung von Führungskonzeptionen b) Elemente des Marketing-Konzepts c) Marketing-Prozess d) Produkt- und Programmpolitik e) Kommunikationspolitik f) Preispolitik g) Distributionspolitik |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |

| | |
|---|---|
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine formalen Voraussetzungen; Grundlagen der Kostenrechnung |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 75 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.3 Grundlagen Volkswirtschaftslehre (5 LP)

| | |
|---|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL V |
| Lernziele | In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Grundlagen der Volkswirtschaftslehre. Ebenso wie ein Haushalt muss auch eine Gesellschaft zahlreiche Entscheidungen treffen. Die Bewirtschaftung der gesellschaftlichen Ressourcen ist wichtig, weil Ressourcen knapp sind. Die Volkswirtschaftslehre ist die Wissenschaft der Bewirtschaftung von knappen Ressourcen. |
| Lerninhalte | Die Vorlesung beschäftigt sich einleitend sowohl mit mikro- als auch mit makroökonomischen Fragestellungen. Sie geht ausführlich auf die Grundlagen von Angebot und Nachfrage auf verschiedenen Märkten ein. Weiterhin behandelt die Vorlesung die Ökonomik des öffentlichen Sektors, analysiert das Verhalten von öffentlichen Unternehmen und vermittelt die Grundlagen des internationalen Handels. Die Übung vertieft die Vorlesung anhand konkreter Fallbeispiele. |
| Form der Wissensvermittlung | Die Vorlesung umfasst 2 Semesterwochenstunden. Begleitend wird eine Übung mit einem Umfang von ebenfalls 2 Semesterwochenstunden angeboten. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine formalen Voraussetzungen; Grundkenntnisse in Mathematik |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Der Leistungsnachweis wird durch eine 1-stündige Klausur erbracht. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 80 Stunden Vor- und Nachbereitung und Vertiefung durch die Übung, 40 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.4.1 Vertiefung Volkswirtschaftslehre Grundlagen der Wirtschaftspolitik (5 LP) N.B.: Nebenfach

| | |
|-------------------|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL V |
| Lernziele | Mit diesem Modul werden zwei Hauptziele verfolgt: Die Studierenden sollen zum einen die erfahrungswissenschaftlichen Voraussetzungen für eine erfolgswirksame Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Beratung verstehen und diese zum anderen auf Fragen praktischer Wirtschaftspolitik umzusetzen in der Lage sein. |
| Lerninhalte | Im ersten Teil werden Grundprobleme der Theorie der Wirtschaftspolitik, der wirtschaftspolitischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse sowie Ziel-Mittel-Beziehungen instrumenteller Wirtschaftspolitik erörtert. Im zweiten Teil des Moduls werden exemplarisch die technische Handhabung und Effizienzprobleme einzelner Wirtschaftspolitiken (Geldpolitik, Fiskalpolitik, Einkommenspolitik, Preispolitik) verdeutlicht. |

| | |
|---|---|
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bei den Teilnehmern werden ökonomische Grundlagenkenntnisse der „Mikroökonomik“, „Makroökonomik“ vorausgesetzt. |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Ein Leistungsnachweis wird durch eine 1-stündige Klausur erlangt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 75 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.4.2 Vertiefung Volkswirtschaftslehre Europäische Integration (5 LP)

| | |
|---|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL I |
| Lernziele | Mit Hilfe der Theorien des Außenhandels, der wirtschaftlichen Integration und der Makroökonomik offener Volkswirtschaften werden die Vertiefung und die Erweiterung der Europäischen Union untersucht. Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse der Wirtschaftstheorie auf die Analyse der wirtschaftlichen Integration übertragen. Die vor allem wirtschaftspolitisch orientierte Veranstaltung soll Vorteile, Probleme und Herausforderungen der Integration vermitteln. |
| Lerninhalte | a) Einführung in die Theorie der wirtschaftlichen Integration und Präsentation der Institutionen und Politikfelder der Europäischen Union b) Ökonomische und politökonomische Analyse des Europäischen Binnenmarkts, der Agrarpolitik, der Regionalpolitik und der Außenhandelspolitik c) Analyse der monetären Integration in Europa. Schwerpunkt ist dabei die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank in ihren Wechselwirkungen mit den nationalen Fiskalpolitiken in der Währungsunion d) Untersuchung der Chancen und Risiken der EU-Osterweiterung |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bei den Teilnehmern werden Grundlagen der „Mikro-“ und der „Makroökonomik“ der realen und monetären Außenwirtschaft sowie der Geldpolitik vorausgesetzt. |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 75 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

Modul E.4.2a Vertiefung Volkswirtschaftslehre Markt und Wettbewerb / Wettbewerbstheorie und -politik (nur bei Transfer Chester) (6 LP)

| | |
|-------------------|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL IV |
| Lernziele | Das Modul soll Studierende dazu befähigen, verschiedene Arten von Wettbewerbsbeschränkungen in Marktwirtschaften unterscheiden und bewerten zu können. Teilnehmer sollen die von der EU-Kommission und nationalen Wettbewerbsbehörden angewandten industrieökonomischen Methoden zu verstehen und einzuordnen lernen, um zentrale Aspekte aktueller wettbewerbspolitischer Entscheidungen diskutieren zu können (Genehmigung |

| | |
|---------------------------------|--|
| | einer Fusion, Bestrafung eines Kartells o.ä.). |
| Lerninhalte | a) Industrieökonomische Grundlagen b) Gesetzliche Grundlagen (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, EU-Vertrag) c) Wettbewerbspolitische Interventionsmöglichkeiten d) Wettbewerbspolitik in Deutschland und in der EU |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Kenntnisse „Mikroökonomik I+II“; keine weiteren Vorkenntnisse notwendig |
| Leistungsnachweise | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur. |
| Arbeitsaufwand (Workload) | a) Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. b) Vor- und Nachbereitung der Vorlesung 50 Std. c) Aktive Teilnahme an der Übung 15 Std. d) Vor- und Nachbereitung der Übung 25 Std. e) Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std. |
| Zeitlicher Umfang | Zwei SWS Vorlesung und eine SWS Übung |
| Angebotshäufigkeit | Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Das Modul knüpft an die Module „Mikroökonomik I+II“ an und ist insbesondere mit den VWL-Modulen „Mikroökonomik III“ und „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ verzahnt.] |

Modul E.4.3 Vertiefung Volkswirtschaftslehre Geld und Kredit (5 LP)

| | |
|---|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL I / VWL V |
| Lernziele | Dieses Modul führt die Studierenden in die Geldtheorie und die Geldpolitik ein. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis der Funktionen des Finanzsektors zu vermitteln, so dass sie die Grundlagen moderner Geldpolitik verstehen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Geldpolitik und damit verbundene wirtschaftspolitische Zielkonflikte analysieren zu können. |
| Lerninhalte | a) Vermittlung von Grundlagen der Geldnachfrage, des Geldangebot und monetärer Transmission b) Darstellung der Organisation, des Instrumentariums und der Zielsetzungen von Zentralbanken c) Analyse der Wirkungen der Geldpolitik auf Bruttoinlandsprodukt, Preisniveau und andere makroökonomische Variablen |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Kenntnisse aus Mikroökonomik I und Makroökonomik I |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, 15 Stunden Übung, 15 Stunden Vor- und Nachbereitung der Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |
| Angebotshäufigkeit | Jährlich jeweils im Wintersemester |
| Verknüpfung mit anderen Mo- | Das Modul wendet mikroökonomische Konzepte der Analyse von Märkten |

| | |
|-------|--|
| dulen | und makroökonomische Modelle der Wechselbeziehungen zwischen gesamtwirtschaftlichen Größen auf die monetären Beziehungen in geschlossenen und offenen Volkswirtschaften an. Daraus ergeben sich Verknüpfungen zum Bereich monetäre Außenwirtschaft innerhalb des Moduls „Internationale Wirtschaftsbeziehungen II“. Querverbindungen bestehen ebenfalls zu den Modulen „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ und „Kapitalmarkttheorie und Risikomanagement“. |
|-------|--|

Modul E.4.4 Wahlpflicht (10 LP)

| | |
|-------------------|--|
| Modulbeauftragter | Moderator des Teilfaches in Verbindung mit den jeweils Lehrenden |
| Änderung Mai 2013 | Zur Wahl stehen die Module der Modulbereiche C und D im BA-Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften mit dem Studienschwerpunkt "Internationale Wirtschaft und Institutionenökonomik", sofern sie nicht bereits belegt wurden: Europäische Integration, Internationale Wirtschaftsbeziehungen I und II, Geld und Kredit I, Ökonomik der Entwicklungsländer, Ökonomische Analyse des Rechts, Institutionenökonomik I-III. Im Modulhandbuch zum Studiengang "B.Sc. Economics" werden die Module ausführlich beschrieben. |

Modul E.5.1 Spezialisierung Volkswirtschaftslehre Internationale Organisationen (5 LP)

| | |
|---|--|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL III / V |
| Lernziele | Ziel des Moduls „Internationale Organisationen“ ist es, den Studierenden Einblicke in die Organisationsstruktur und Rechtsstellung internationaler Organisationen zu geben. Darüber hinaus wird den Studierenden die wichtige Rolle der politischen Dimension und damit die Einbindung der Organisationen in bi- bzw. multilaterale Verträge vermittelt. Des Weiteren ist es ein Ziel, Verfahrensprozesse internationaler Organisationen kritisch bewerten und einordnen zu können, um somit eine fundierte Kenntnis über die Funktionsweise internationaler Organisationen zu erhalten. |
| Lerninhalte | a) Aufbau und Funktionsweise der Organisationen b) Analyse des Aufgabengebietes sowie der Arbeitsergebnisse Zusammenarbeit internationaler Organisationen und nationaler Regierungen c) Einbindung multilateraler Organisationen in den Globalisierungsprozess d) Normative Analyse des Wirkungsrahmens |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Kenntnisse aus Einführung in das ökonomische Denken |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, 15 Stunden Übung, 15 Stunden Vor- und Nachbereitung der Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |
| Angebotshäufigkeit | Jährlich jeweils im Wintersemester |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Es bestehen Verknüpfungen zum Modul „Entwicklungszusammenarbeit: Konzepte und Instrumente“. |

Modul E.5.2 Spezialisierung Volkswirtschaftslehre Sozialpolitik (5 LP)

| | |
|---|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl VWL III |
| Lernziele | Ziel des Moduls ist eine Einführung in theoretische und empirische Aspekte der Sozialpolitik. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Grundlagen und die Instrumente der Sozialpolitik erhalten. Der Markt- und Preismechanismus impliziert unter gewissen Bedingungen zwar ein optimales Allokationsergebnis, dieses beruht aber auf einer bestimmten Verteilung der Einkommen, die als ungerecht empfunden werden kann, so dass ein Konflikt zwischen Effizienz und Verteilung besteht, der den Ansatzpunkt für sozialpolitisches Handeln darstellt. Das allgemeine Lernziel besteht darin, diesen Zielkonflikt zu thematisieren und ihn umzusetzen auf die Ebene der praktischen Sozialpolitik. |
| Lerninhalte | a) Vermittlung von theoretischen und praktischen Problemen der Sozialpolitik b) Vermittlung des Trade-Offs zwischen Effizienz und Verteilung c) Behandlung der wohlfahrtstheoretischen Grundlagen der Sozialpolitik d) Aktuelle Diskussionen einzelner Bereiche und Politikfelder der Sozialpolitik, beispielsweise des Systems der sozialen Sicherung. |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung und Übung |
| Teilnahmevoraussetzungen | Kenntnisse aus Mikroökonomik und Makroökonomik I+II |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, 15 Stunden Übung, 15 Stunden Vor- und Nachbereitung der Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |
| Angebotshäufigkeit | Jährlich jeweils im Sommersemester |
| Verknüpfung mit anderen Modulen | Anknüpfungspunkte bestehen zu den Modulen „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ und „Finanzwissenschaft I“. |

Modul E.6.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Dienstleistungsmanagements

(Studierende aus Chester: E.7.1 Grundlagen des Dienstleistungsmarketing I)

(5 LP)

| | |
|-------------------|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL VIII |
| Lernziele | a) Charakteristika von Dienstleistungen b) Instrumente zur Analyse von Markt- und Wettbewerbsstrukturen c) Strategisches Instrumentarium d) Positionierungsprozess (E.7.1 ergänzend: Einstellungsmodelle (Adequacy-Importance-Ansatz, Idealvektor- und Idealpunktmodell, psychologisches Marktmodell von Spiegel) |
| Lerninhalte | Diese Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Grundlagen des Strategischen Managements“ zeigt Charakteristika und Inhalte der Strategischen Planung auf. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Dienstleistungsbereich gelegt und aus diesem Beispiele und Fallstudien gewählt. Die Veranstaltung wird ein- |

| | |
|---|--|
| | mal wöchentlich abgehalten. Die Themen werden teilweise von den Studierenden vorbereitet und während der Veranstaltung präsentiert. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit, die für die Praxis so wichtigen Präsentationstechniken kennen zu lernen und zu trainieren. |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung, eigene Präsentation, Gruppendiskussion Die Vor- und Nachbereitung erfordert zusätzliche Bearbeitungszeiten und Gruppenarbeit zur Erstellung einer eigenen Präsentation und zur Bearbeitung von Fallstudien. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Absolvierung der Veranstaltung „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Lecture Course)“ |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Teilnahme, Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme) und 75 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Übung, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |
| NB. | Wenn der Studienabschluss ausschließlich an der Universität Bayreuth angestrebt wird, wird dieses Teilmodul ersetzt durch „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen des Dienstleistungsmanagements“ (5 LP), Modulbeauftragter: Lehrstuhl BWL VIII. Die Beschreibung ist dem Modulhandbuch B.Sc. Betriebswirtschaftslehre, Sektion Allgemeine BWL G-11 zu entnehmen. |

Modul E.6.2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Internationales Management (5 LP für Modul E.6.2.1 oder E.6.2.2) Für Anhang 1b: 15 LP

| | |
|-------------------|---|
| Modulbeauftragter | Lehrstuhl BWL IX |
| NB. | Studierende können alternativ an der Übung Internationales Management I oder Internationales Management II teilnehmen, da keine Progression vorliegt. |

Modul E.6.2.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Internationales Management I (Grundlagen des Internationalen Management)

| | |
|-------------|---|
| Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> a) Theoretische Grundlagen der Internationalisierung (insbes. makroökonomische, industrieökonomische, kapitalmarkttheoretische und lerntheoretische Ansätze) b) Risiken und Chancen der internationalen Unternehmenstätigkeit c) Internationalisierungsstrategien d) Entscheidungsmodelle zu Ziellandwahl, Direktinvestition vs. Außenhandel, Markteintrittsform e) Spezifika der Internationalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen |
| Lerninhalte | Die Veranstaltung „Grundlagen des Internationalen Management“ beinhaltet die grundlegenden Überlegungen und Entscheidungsprobleme sowie Instrumente zur Lösung der Entscheidungsfragen am Anfang eines Internationalisierungsprozesses eines Unternehmens. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der notwendigen Voraussetzungen im Unternehmen für eine erfolgreiche internationale Expansion. |

| | |
|-----------------------------|--|
| Form der Wissensvermittlung | Frontalunterricht, Lösen von Fallstudien individuell und in der Gruppe und Präsentation der Ergebnisse Die Vor- und Nachbereitung erfordert zusätzliche Bearbeitungszeiten und Gruppenarbeit zur Bearbeitung von Fallstudien und Ausarbeitung einer eigenen Präsentation. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Lecture Course)“ |
| Leistungsnachweis | Teilnahme, Klausur |
| Workload-Berechnung | 30 Std. Übung, 40 Std. Vorbereitung, 40 Std. Nachbereitung, 40 Std. Klausurvorbereitung, ergibt 150 Std. |
| Leistungspunkte | 5 |
| Angebotshäufigkeit | Wöchentlich jeweils z.Zt. im Wintersemester |

Modul E.6.2.2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Internationales Management II (Internationalisierung betriebswirtschaftlicher Funktionsfelder)

| | |
|---|--|
| Wie oben „Internationales Management I“, jedoch mit folgenden Besonderheiten: | |
| Lernziele | Studierende erhalten einen Überblick über die Funktionsfelder und die Wertschöpfungsstufen eines Unternehmens. Sie können die wichtigsten Motive und Probleme der Internationalisierung eines jeden Funktionsfeldes einschätzen und für jedes Funktionsfeld Lösungsmöglichkeiten internationaler Probleme ableiten und entwickeln. |
| Lerninhalte | Strategische Planung und Internationalisierung; Organisationsmodelle international tätiger Unternehmen; internationales Supply Chain- und F&E-Management; internationales Marketingmanagement; internationales Personalmanagement; internationales Finanzmanagement und Controlling. |
| Angebotshäufigkeit | Wöchentlich jeweils im Sommersemester |

Modul E.6.2.3 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Internationales Management III (Regionenbezogenes und interkulturelles Management)

| | |
|---|--|
| Wie oben „Internationales Management I“, jedoch mit folgenden Besonderheiten: | |
| Lernziele | a) Diskussion der „culture-bound“ vs. „culture-free“-These b) Erlernen der grundlegenden ökonomischen, juristischen und soziokulturellen Unterschiede zwischen den wichtigsten Wirtschaftsregionen c) Erlernen der grundlegenden Instrumente des interkulturellen Management zur Überwindung dieser Unterschiede mit dem Ziel der effizienten Zusammenarbeit und Koordination ökonomischer Aktivitäten zwischen und in heterogenen Kulturräumen. |
| Lerninhalte | Die Veranstaltung „Regionenbezogenes und interkulturelles Management“ vermittelt die Grundlagen zum Verständnis der Probleme, die bei Geschäftsaktivitäten in unterschiedlichen Kulturräumen auftreten. Auf der Basis der grundlegenden Diskussion der Kulturabhängigkeit von geschäft- |

| | |
|--------------------|--|
| | lichen Aktivitäten werden exemplarisch Charakteristika von kulturpezifischen Managementkonzepten, wie z.B. dem japanischen Managementansatz erarbeitet. Dem effizienzorientierten Vergleich der kulturspezifischen Managementkonzepte schließt sich die Vermittlung von Instrumenten zur Überwindung von Kulturdifferenzen an. |
| Angebotshäufigkeit | wöchentlich jeweils im Sommersemester |

Modul E.7.2 Grundlagen des Dienstleistungsmarketing II (5 LP)

Modulbeauftragter Lehrstuhl BWL VIII

Wie E.6.1 (oben), jedoch mit folgenden Inhalten:

Lerninhalte Grundlagen des Marketing-Mix für Dienstleistungen (z.Zt. Sommersemester)
Die Veranstaltung „Grundlagen des Marketing-Mix für Dienstleistungen“ beschäftigt sich mit den operativen Instrumenten des Marketing-Mix. Dabei wird der Fokus auf Dienstleistungen gelegt. Aus den Besonderheiten von Dienstleistungen resultiert die Erfordernis, dass die klassischen Marketing-Mix Instrumente (Preis-/ Leistungs-/ Distributions- und Kommunikationspolitik) um drei weitere Instrumente (Prozessmanagement, Personal- und Ausstattungspolitik) ergänzt werden.
Alle sieben Instrumente werden ausführlich anhand von Beispielen aus dem Dienstleistungsbereich dargestellt.

Modul E.7.3 Grundlagen des Dienstleistungsmarketing III (5 LP)

Modulbeauftragter Lehrstuhl BWL VIII

Wie E.6.1 (oben), jedoch mit folgenden Inhalten:

Lerninhalte Angewandte Probleme des Dienstleistungsmarketings (z.Zt. Sommersemester)
Grundlage bilden die DLM-Übungen I und II (Strategisches Management sowie Grundlagen des Marketing-Mix), Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Absatzwirtschaft. Im Rahmen dieser Übung werden die gelernten Methoden und Modelle in Fallstudien angewendet und die Erkenntnisse zum Dienstleistungsmarketing erweitert. Die Fallstudien werden von den Studierenden in Gruppen vorbereitet und im Rahmen einer Präsentation während der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

Modul G Bachelorarbeit

| | |
|-----------------------------|---|
| Verantwortliche Einheit | Verschiedene volkswirtschaftliche Lehrstühle, die jeweils Ansprechpartner sind a) Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre I, insbes. Geld & Internationale Wirtschaft (Prof. Dr. Bernhard Herz), b) Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre II, insbes. Makroökonomie (Prof. Dr. Hartmut Egger), c) Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre III, insbes. Finanzwissenschaft (Prof. Dr. Volker Ulrich), d) Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre IV, insbes. Mikroökonomie (Prof. Dr. Stefan Napel), e) Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie (Prof. Dr. Martin Leschke) |
| Lernziele | Ziel der Bachelorarbeit ist es, dass sich die Studierenden selbstständig und intensiv mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Problemstellung auseinandersetzen. Die Thematik soll an fundierte Grundkenntnisse anschließen: die Studierenden sollen erlernte Methoden auf eine für sie neue Problemstruktur und Problemlösung anwenden. |
| Lerninhalte | a) Problemerkfassung und Problemstrukturierung Darlegung und Begründung der anzuwendenden Methoden b) Zielführende Problemanalyse c) Diskussion/Abwägung verschiedener Lösungswege d) Darstellung der Grenzen der eigenen Analyse und Skizzierung weiteren Forschungsbedarfs |
| Form der Wissensvermittlung | Schwerpunkt der Bachelorarbeit liegt in der eigenständigen Erarbeitung der Problemstruktur und möglicher Lösungen; eine Betreuung findet durch den Themensteller (Prüfer) statt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Abschluss der oben dargestellten Module |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Fundierte Kenntnisse ökonomischer Grundlagen- und Spezialisierungsveranstaltungen |
| Leistungsnachweise | Der Leistungsnachweis wird durch Abgabe einer umfangreichen Bachelorarbeit (i.d.R. 40–50 Seiten) erlangt. |
| Arbeitsaufwand (Workload) | Insgesamt mit Literaturrecherche, Lesen, Besprechungen mit dem Betreuer, Gliedern des Themas und Verfassen der Arbeit: 354 Std. |
| Leistungspunkte | 12 |
| Zeitlicher Umfang | Neun Wochen |
| Angebotshäufigkeit | Jedes Semester |

Fachkombination Europäische Geschichte / History

Module F1.1 + F1.2 Epochenmodul K1-6 mit Schwerpunkt 1, 2, und 3 (15 LP) Für Anhang 1b (Schwerpunkt 1 und 2): 10 LP

| | |
|---|---|
| Modulbeauftragte | Dozenten der Geschichte, ggf. Studiengangsmoderator |
| Lernziele | Profundes Sachwissen über die Epochen der deutschen und europäischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart und über deren wesentliche Entwicklungslinien |
| Lerninhalte | <p>Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Verfassungsgeschichte im Rahmen der allgemeinen und politischen Geschichte sowie die Geschichte des kulturellen Wissens, der Technik- und Wissenschaftsentwicklung. Je eine Vorlesung nach chronologisch definiertem Raster von sechs Zeiträumen, die unterschiedliche humane Existenzbedingungen und Kulturräume sowie deren Problematik in Umbruchs- und Übergangsphasen repräsentieren.</p> <p>Zeiträume: a) bis 500; b) 500-1400; c) 1400-1600; d) 1600-1800; e) 1800-1918; f) 1918 bis heute.</p> <p>Obligatorisch ist die Wahl von Vorlesungen in drei Schwerpunkten (Zeitraum nach eigener Wahl).</p> |
| Form der Wissensvermittlung | 3 Vorlesungen (je 2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Je Vorlesung Leistungsnachweis auf Basis einer zweistündigen Klausur oder einer mündlichen Prüfung von in der Regel 30 Minuten nach Maßgabe des Dozenten. In F.1.2 wird aus dem Durchschnitt der Noten der Leistungsnachweise die Modulnote ermittelt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für jede der drei Vorlesungen 150 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden begleitendes Selbststudium, 30 Stunden Klausurvorbereitung oder Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. |

Modul F.2 Epochenmodul K7-10 (5 LP)

| | |
|------------------|---|
| Modulbeauftragte | Dozenten der Geschichte, ggf. Studiengangsmoderator |
| Lernziele | a) Vorlesungen: Profundes Sachwissen über die Epochen der deutschen und europäischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart und über deren wesentliche Entwicklungslinien. b) Essay: Beherrschen der Textform Essay. |
| Lerninhalte | A) Vorlesungen: Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Verfassungsgeschichte im Rahmen der allgemeinen und politischen Geschichte sowie die Geschichte des kulturellen Wissens, der Technik- und Wissenschaftsentwicklung. Je eine Vorlesung nach chronologisch definiertem Raster von sechs Zeiträumen, die unterschiedliche humane Existenzbedingungen und |

| | |
|--|---|
| | <p>Kulturräume sowie deren Problematik in Umbruchs- und Übergangsphasen repräsentieren. Zeiträume: a) bis 500; b) 500-1400; c) 1400-1600; d) 1600-1800; e) 1800-1918; f) 1918 bis heute. Der Besuch des Hauptseminars setzt den vorherigen Besuch einer epochenspezifischen Vorlesung voraus. B) Essay: Erfassen von Zusammenhängen und wissenschaftlichen Positionen auf der Grundlage der Forschungsliteratur.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | 1 Vorlesung (2 SWS), 1 Tutorial (1 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Modulprüfung | Essay von bis zu 10 Seiten Länge |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 150 Stunden, davon 40 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 40 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden begleitendes Selbststudium und 40 Stunden Abfassung des Essay. |

Module F.2.1 + F.2.2 Epochenmodul K11-12 mit Schwerpunkt 1 und 2 (13 LP)

| | |
|-----------------------------|---|
| Modulbeauftragte | Dozenten der Geschichte, ggf. Studiengangsmoderator |
| Lernziele | <p>a) Vorlesungen: Profundes Sachwissen über die Epochen der deutschen und europäischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart und über deren wesentliche Entwicklungslinien. b) Hausarbeit: Beherrschen der Textform Hausarbeit.</p> |
| Lerninhalte | <p>Vorlesungen: Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Verfassungsgeschichte im Rahmen der allgemeinen und politischen Geschichte sowie die Geschichte des kulturellen Wissens, der Technik- und Wissenschaftsentwicklung. Je eine Vorlesung nach chronologisch definiertem Raster von sechs Zeiträumen, die unterschiedliche humane Existenzbedingungen und Kulturräume sowie deren Problematik in Umbruchs- und Übergangsphasen repräsentieren. Zeiträume: a) bis 500; b) 500-1400; c) 1400-1600; d) 1600-1800; e) 1800-1918; f) 1918 bis heute. Obligatorisch ist eine Vorlesung mit Tutorial und Hausarbeit (Zeitraum nach eigener Wahl). Hausarbeit: erfassen von Zusammenhängen und wissenschaftlichen Positionen auf der Grundlage der Forschungsliteratur und der Quellenanalyse.</p> |
| Form der Wissensvermittlung | 2 Vorlesungen (je 2 SWS), 2 Tutorials (je 1 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Empfohlen wird die Teilnahme in Verbindung mit der Geschichtswissenschaftlichen Propädeutik (S 3) |
| Zulassungsvoraussetzungen | Je Veranstaltung benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer Hausarbeit |

| | |
|--|--|
| und/oder Modulprüfung | von bis zu 15 Seiten Länge. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für jede der beiden Veranstaltungen 210 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 45 Stunden begleitendes Selbststudium, 90 Stunden Abfassung der Hausarbeit. |

Modul F.3 Propädeutika (12 LP)

| | |
|---|--|
| Geschichtswissenschaftliche Propädeutik | |
| Modulbeauftragter | Studiengangsmoderator |
| Lernziele | Übersicht über die Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf dem Gebiet der Alten und Mittelalterlichen Geschichte sowie der Geschichte der Neuzeit |
| Lerninhalte | a) Hinweise zur Studienpraxis: Bibliographieren, bibliographische Hilfsmittel; Zitierweisen und Typologie des wiss. Schrifttums; wichtiges Schrifttum zur Alten, Mittelalterlichen und Neueren Geschichte. b) Die Alte, Mittelalterliche, Neuere Geschichte als Epoche. c) Geschichte als Wissenschaft: Allgemeines; Methodenfragen; Teildisziplinen, Hilfswissenschaften, Nachbarwissenschaften der Geschichtswissenschaft. d) Grundwissen Chronologie und Paläographie/Epigraphik. e) Grundlagen der Quellenkunde: Tradition und Überreste; Übersicht über die wichtigsten Quellengruppen; Urkundenlehre / Diplomatie; Aktenlehre. |
| Form der Wissensvermittlung | Kleingruppenseminar (2 SWS), Tutorium (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Leistungsnachweis auf Basis einer 2stündigen Klausur als Modulprüfung |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für diesen Teil beträgt 270 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Tutorium, 60 Stunden begleitendes Selbststudium, 30 Stunden Klausurvorbereitung. |

| | |
|--|---|
| Statistik für Historiker / Einführung in die empirische Sozialforschung | |
| Modulbeauftragte | Allgemeine Soziologie |
| Lernziele | Übersicht über die Vielfalt sowie die Gegenstandsbezogenheit der empirischen Sozialforschung |
| Lerninhalte | a) Methodologie der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, b) Klassiker der Sozialforschung, c) Beispielhafte Diskussion von methodischen Traditionen, d) Struktur des qualitativen Forschungsprozesses |
| Form der Wissensvermittlung | Vorlesung (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für diesen Teil beträgt 75 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 15 Stunden |

| | |
|--|--|
| | Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden begleitendes Selbststudium, 15 Stunden Klausurvorbereitung. |
|--|--|

| |
|--|
| Modul F.4 Latein Sprachkurs mit Quellenübersetzungskurs (14 LP) |
|--|

| | |
|--|--|
| Modulbeauftragter | Studiengangsmoderator |
| Lernziele | Sicherer Umgang mit lateinischen Quellen zur europäischen Geschichte |
| Lerninhalte | Lektüre/Übersetzung lateinischer Quellen zur europäischen Geschichte; Handhabung der einschlägigen Nachschlagewerke |
| Form der Wissensvermittlung | Kleingruppenübung (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Hinreichende passive Sprachfertigkeit |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Teilprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer 2-stündigen Klausur |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt pro Übung 60 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Klausurvorbereitung. Insgesamt 5 Übungen. |

| | |
|---|---|
| Quellenübersetzungskurs Latein | |
| Lernziele | Befähigung zur eigenständigen Lektüre und Interpretation lateinischer Quellen zur europäischen Geschichte. |
| Lerninhalte | Lektüre und Interpretation lateinischer Quellen zur europäischen Geschichte; Handhabung der einschlägigen Nachschlagewerke; selbstständige Erarbeitung einer Präsentation. |
| Form der Wissensvermittlung | Kleingruppenübung (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Hinreichende rezeptive Sprachfertigkeit |
| Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer 2stündigen Klausur. Aus beiden Klausuren wird die Durchschnittsnote als Modulnote ermittelt. |
| Berechnung der studentischen Arbeitsleistung | Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für diesen Teil beträgt 120 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 20 Stunden Vor- und Nachbereitung, 50 Stunden Erarbeitung der Präsentation, 20 Stunden Klausurvorbereitung. |

**Modul F.5 Französisch Sprachkurs mit Quellenübersetzungskurs (8 LP)
Für Anhang 1b: 14 LP**

| | |
|-----------------------------|--|
| Modulbeauftragter | Studiengangsmoderator |
| Lernziele | Sicherer Umgang mit französischen Quellen zur europäischen Geschichte |
| Lerninhalte | Lektüre/Übersetzung französischer Quellen zur europäischen Geschichte; Handhabung der einschlägigen Nachschlagewerke |
| Form der Wissensvermittlung | Kleingruppenübung (2 SWS) |
| Teilnahmevoraussetzungen | Hinreichende rezeptive Sprachfertigkeit |
| Zulassungsvoraussetzungen | Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer 2-stündigen Klausur |

und/oder Modulprüfung

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt pro Übung 60 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 15 Stunden Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden Klausurvorbereitung. Insgesamt 2 Übungen.

Quellenübersetzungskurs Französisch

Lernziele Befähigung zur eigenständigen Lektüre und Interpretation französischsprachiger Quellen- und Forschungsliteratur zur europäischen Geschichte (Studierende aus University of Chester).

Lerninhalte Lektüre und Interpretation französischer Quellen und Forschungsliteratur zur europäischen Geschichte; Handhabung der einschlägigen Nachschlagewerke; selbstständige Erarbeitung einer Präsentation.

Form der Wissensvermittlung Kleingruppenübung (2 SWS)

Teilnahmevoraussetzungen Hinreichende rezeptive Sprachfertigkeit

Zulassungsvoraussetzungen und/oder Modulprüfung Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer 2stündigen Klausur
Aus beiden Klausuren wird die Durchschnittsnote als Modulnote ermittelt.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für diesen Teil 120 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (aktive Teilnahme), 20 Stunden Vor- und Nachbereitung, 50 Stunden Erarbeitung der Präsentation, 20 Stunden Klausurvorbereitung.

Modul F.6 Theorie der Geschichtswissenschaft (5 LP)

Modulbeauftragter Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte

Kompetenzziele Fähigkeit, historisches Denken, seine Bedingungen, Formen und Funktionen in der Gesellschaft zu analysieren und kritisch mit normativen Ansprüchen geschichtsphilosophischer Denkmodelle umgehen zu können

Lerninhalte Fachbegrifflichkeit aus Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik (Berufsbezug) sowie relevanten Bereichen der Geschichtswissenschaft; Kenntnis zentraler, integrativer Forschungskonzepte aus der Geschichtstheorie; Einblick in das Verhältnis zwischen Geschichte und der Entwicklung der Geschichtstheorie.

Form der Wissensvermittlung Vorlesung oder Übung (2 SWS)

Teilnahmevoraussetzungen Keine

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung; Selbststudium

Leistungsnachweis Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer Klausur oder eines Vortrags oder einer Hausarbeit nach Maßgabe des Dozenten.

Arbeitsaufwand (Workload) Aktive Teilnahme 30 Std., Vor- und Nachbereitung 60 Std., begleitendes Selbststudium (Lektürekanon) 30 Std., Vorbereitung auf die Prüfungsleistung 30 Std., Insgesamt 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Angebotshäufigkeit Regelmäßig, mindestens jedes zweite Semester

Modul G Bachelorarbeit (10 LP)

Nähere Informationen hierzu sind in der Prüfungs- und Studienordnung Europäische Geschichte (BA-Studiengang) § 13 zu finden.

Siehe auch für alle Fachkombinationen

Ergänzung 1: Verteilung auf die Fachsemester (Beispiele)

N.B. In der Ergänzung 1 sind die Studienpläne in jeder Fachkombination zu finden